

# BDA Wiesbaden

Studienpreis 2024

## **BDA Studienpreis 2024 | Wiesbaden**

BDA Studienpreis 2024 | Wiesbaden

Der Wiesbadener Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA lobt in diesem Jahr zum sechsten Mal den BDA Studienpreis aus. Dieser Preis ist ein Nachwuchs-Förderpreis und bietet Studierenden die Möglichkeit, sich zu profilieren und zu positionieren.

Mit der Auslobung dieses Studienpreises möchte der BDA auf die Verantwortung der Architektenausbildung als Grundlage für die künftige Qualität der gebauten Umwelt aufmerksam machen.

## **Vorwort**

Aktuell lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Während Ballungsräume immer weiter wachsen, sehen sich viele Städte in den industriell geprägten Regionen oder der ländliche Raum zur gleichen Zeit mit einem Bevölkerungsrückgang konfrontiert. Klimaveränderungen, überlastete Verkehrssysteme, Lärm- und Luftverschmutzung, der demografische Wandel sowie soziale Ungleichheit stellen Planer:innen hier wie dort vor immer neue, inhaltlich herausfordernde Aufgaben. Die lebendige und damit lebenswerte Stadt der Zukunft muss umweltgerechter werden. Sie muss bauliche, soziale und kulturelle Vielfalt fördern, integrierend wirken und Räume schaffen, die von den Bürger:innen mit Leben gefüllt und angeeignet werden können, um Orte der Begegnung zu schaffen. Antworten auf die Frage, was die Stadt, den Ort oder die Bauten der Zukunft lebenswert macht, lassen sich nur im Dialog und gemeinsam mit der Bevölkerung finden. Architektur und Stadtplanung werden somit zunehmend und mehr denn je zu einer gesellschaftlichen Aufgabe.

Architekten und Stadtplaner müssen daher die verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen, diesen Prozess zu konzipieren und zu moderieren sowie die Beteiligten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu beraten. Die Architektur steht an der Schnittstelle zwischen Kunst, Wissenschaft und Technologie und hat das Potenzial, nicht nur die physische Welt, sondern auch das soziale Gefüge urbaner Gesellschaften zu formen. Die Verantwortung von Architekten und Stadtplanern geht weit über die Erstellung von Gebäuden hinaus; sie sind vielmehr Gestalter der Zukunft, die durch ihre Visionen und Werke einen positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft ausüben können. Indem sie die Lehren aus der Vergangenheit mit den Möglichkeiten der Gegenwart und den Visionen für die Zukunft verbinden, können sie Räume schaffen, die Generationen überdauern und eine bessere Welt fördern.

Die Jury des BDA-Studienpreises hat sich bei der Sichtung und Auswahl der diesjährig eingereichten Arbeiten sehr darüber gefreut, dass sich die Studierenden in einer Vielzahl unterschiedlicher Beiträge genau mit diesen aktuellen Fragestellungen und Ansätzen kreativ auseinandergesetzt haben.

Marcus Vaupel, Teamleitung Stadtplanungsamt Wiesbaden, Vorstand WAZ e.V. Wiesbaden



## Jury

Katrin Bialucha  
Marcus Vaupel  
Sven Burghardt  
Lisa Knieper  
Prof. Andreas Fuchs

Architektin / BDA Darmstadt  
Stadtplaner / Stadtplanungsamt Wiesbaden  
Architekt / BDA Wiesbaden  
Architektin / BDA Wiesbaden  
Architekt / Hochschule RheinMain

## BDA Studienpreis 2024 | Wiesbaden

294758 gallusdino Moritz Scheufele

## BDA Anerkennung

081218 Modulares Wohnen am Parkfeld Nord Paulina Knapp  
651971 Umnutzung Carl-von-Ossietzky-Schule Jan Bienefeld, Stefan Simon

## 3. Rundgang

151296	Inklusionskubus	Adrian van Lessen, Tobias Breyer
864203	Boarding School Mosambik	Chiara Grueneberg, David Vogt
879049	im sampel	Jonas Röhrlig
174203	Quartier <sup>5</sup>	Luca Tobias Winckelmann
240401	Gallazzo	Tom Ketter

## 2. Rundgang

498017	Wiesenturm Basel	Elena Kull
140732	Wohnen im Grünen	Lena Bickert, Lia Marie Schmitt
190724	Der blaue Riese - Umräumen im Gallus Viertel	Maximillian Oderwald
198563	Neverending Transformation	Pauline Paulsen
870619	Pastoralräume	Lena Marie Kammer, Steffen Klippe-Korn

## 1. Rundgang

180924	Wissenswerkstatt	Cathrin Boldischar
241973	Teck Center - Ein Areal für Alles!	Celine Grösch, Ida Philipp
417925	Klimastadt Köln - Gemeinsam Wohnen	Adrian Stempfle, Daniel Krönung
070813	im sampel	Fabienne Lehmann, Milena Losic, Sophia Stifel
627058	Das Bürgerhaus	Jacob Antoci, Roman Schmitt
240613	Future Townhall	Josephine Jung, Malte Steckel
165197	Bios & Diversitas	Isabel Hiort, Natalia Claret-Smith
271368	Umnutzung Carl-von-Ossietzky-Schule	Lena Marie Kammer, Steffen Klippe-Korn
271603	Quartiersentwicklung im Mühlthal	Anastasia Hermenau, Oleksandra Zholudova
935418	Quartiersentwicklung in Nieder-Ramstadt	Imane Koubaa, Melis Begüm Sezen
153962	UrbanVillage	Michael Kronenwett, Philip Engel
246810	Gallus Tower	David Vogt
098065	Geschwister Gallus	Felix Nilson Freiwald
730512	Vielfalt <sup>2</sup>	Franka Engelschalk
491605	Neverending Transformation	Jacob Trost
193562	Neverending Transformation	Leonie Mau, Paulina Schmidt,
371596	Toilettenhäuschen in der Adolfsallee	Daniel Krönung, Mustafa Kaya
260391	Toilettenhäuschen im Wellritzpark	Adrian Stempfle, Katharina Schön



## BDA Studienpreis 2024

### Gallusdino - Umnutzung Mainzer Landstraße 351-367 Frankfurt a.M.

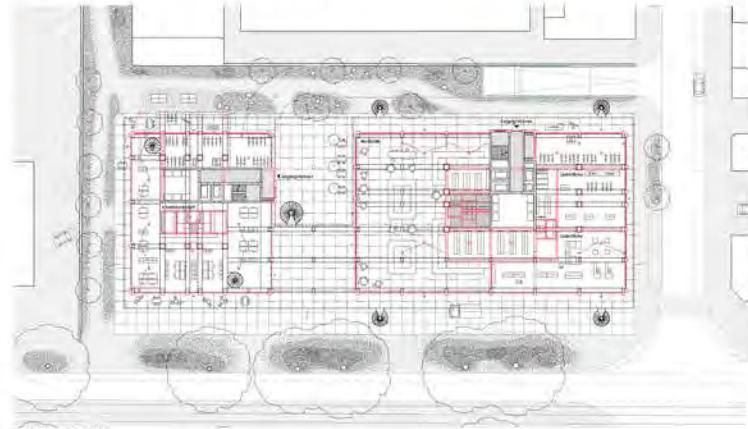
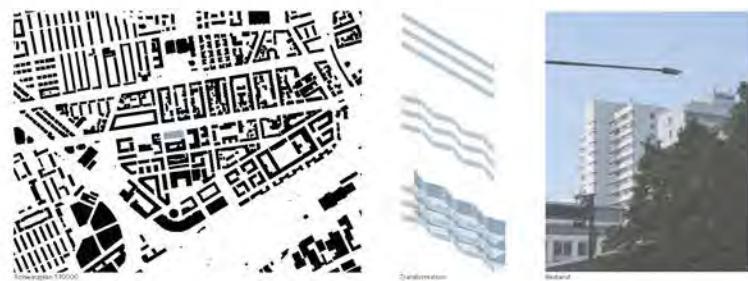
Eindrucksvoll und sensibel beschäftigt sich die Arbeit mit der Transformation eines untergenutzten Bürohochhauses hin zu einem lebendigen Stadtbaustein. Fein programmiert und zoniert - mit quartiersöffentlichen Nutzungen in der Sockelzone und einem vielfältigen Mix an Wohnformen in den beiden Türmen - steht der Gallusdino „mit seinen Füßen fest im Viertel verankert“ und macht gleichzeitig ein Angebot für Menschen, auf der Suche nach neuen Wohnformen und Nachbarschaften. Die Arbeit betrachtet genau, greift bestehende Qualitäten auf, stärkt diese, nutzt sie als Impuls und entwickelt so eine ganz eigene Identität.

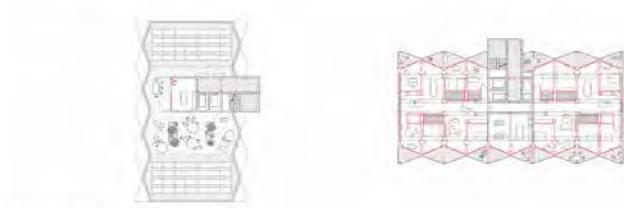
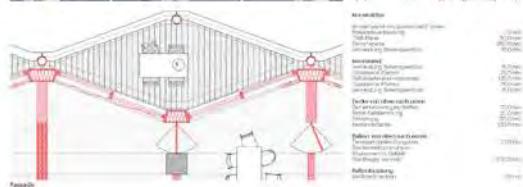
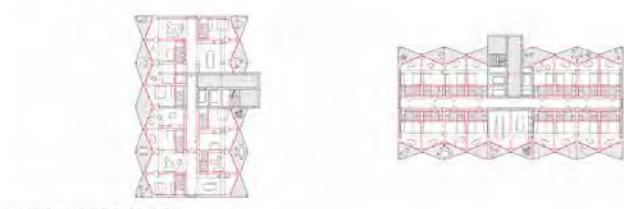
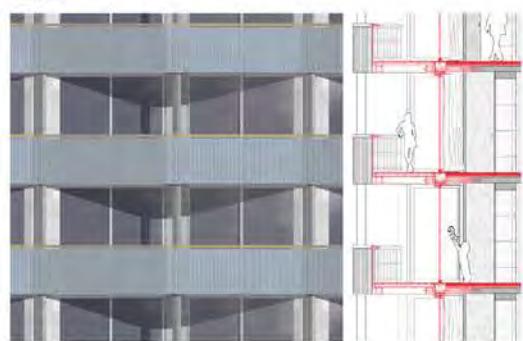
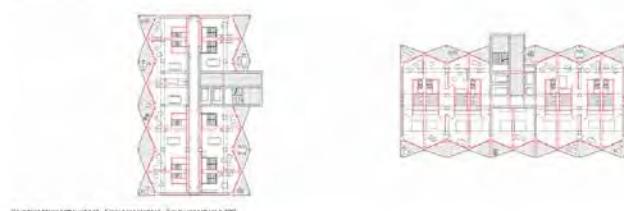
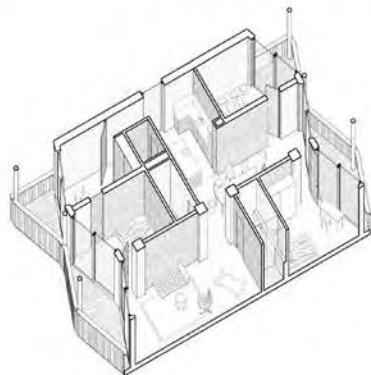
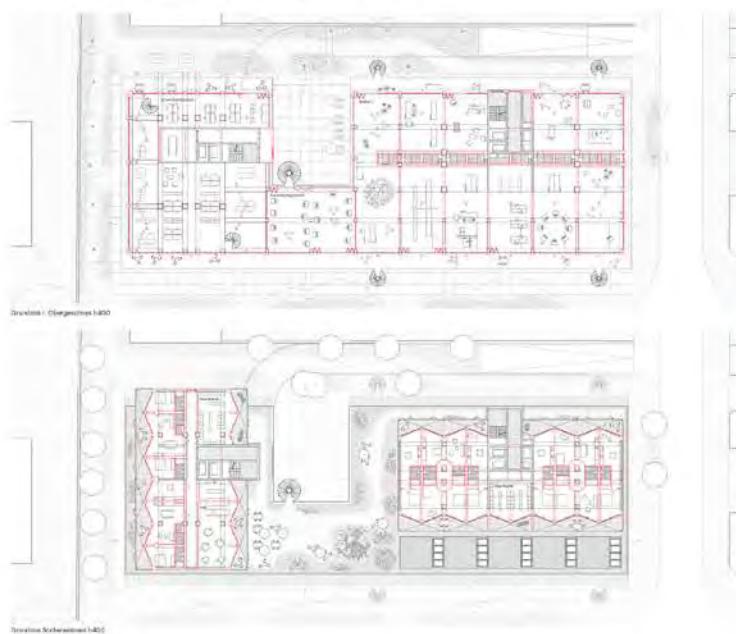
Sichtbar wird diese unter anderem in der Fassade. Diese greift Gliederung, Proportion und Material des Bestands auf und gibt sich gleichzeitig in ihrer architektonischen Ausformulierung und erneuerten Bedeutung als Wohnfassade zu erkennen. So zeigt diese Arbeit beispielhaft, sorgfältig und überzeugend auf, wie Bestandsbauten vor dem Hintergrund aktueller Bedürfnisse und Fragen weitergenutzt, umgenutzt und weiterentwickelt werden können.

Wir gratulieren zum BDA Studienpreis / Wiesbaden 2024! (Katrín Bialucha)



Am grünen Güten der Gallusdino fügt im Verteil verdeckt. Offen ist es auch und lädt dazu ein, ein zu bespielen. Sein kräftiges Körperbaue Wirkraum für viele unterschiedliche Menschen, bewirkt es, nimmt es in sich auf. Durch seine Augen lässt er einen Blick schweifen über die Dächer der Stadt.







## BDA Studienpreis 2024 Anerkennung

### Modulares Wohnen am Parkfeld Nord, Wiesbaden Biebrich

In einem Wohngebiet mit einer strikten Nachkriegs - Zeilenbebauung, auf einer großen Parkplatzfläche, setzt der Entwurf diesen Bautypus zwar konsequent fort, variiert ihn aber in einem sehr interessanten Höhen- Rhythmus und lässt so eine gut proportionierte Gebäudelandschaft entstehen, welche sich mit vielen Durchblicken, Dachterrassen und einem luftigen Laubengang zum benachbarten Schlosspark „hin-bewegt“.

Neben der gut durchgearbeiteten, atmosphärischen und verständlichen Plangrafik gefiel der Jury, die wohlzuende, sichere Materialauswahl der Fassaden.

Die Wohnungsgrundrisse überzeugen in ihrer Klarheit und die Erdgeschosszone mit den öffentlichen Nutzungsmöglichkeiten, ist eine Bereicherung für das gesamte Wohngebiet.

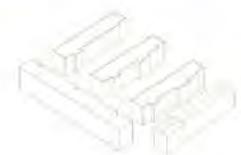
Das Ganze als modulares Gebäude konzipiert, gibt eine Antwort auf die drängenden Fragen der Zeit: Flexible, nachhaltige und kosteneffiziente Bau- Lösungen bieten angesichts steigender Bevölkerungszahlen und knapper Wohnressourcen, schnelle Anpassungen an individuelle Bedürfnisse und Lebensstile.

Wir gratulieren zu einer Anerkennung im BDA Studienpreis / Wiesbaden 2024! (Sven Burghardt)

# MODULARES WOHNEN AM PARKFELD NORD



1:2000



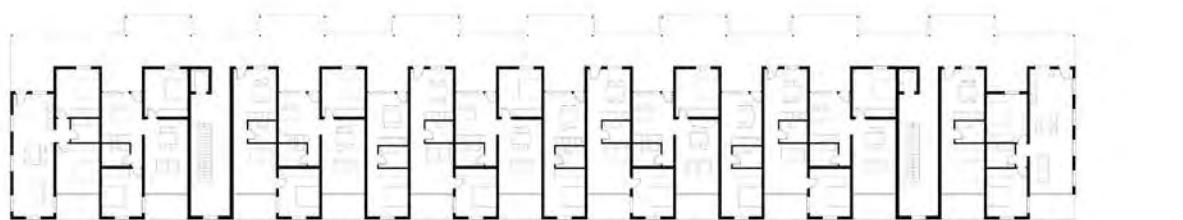
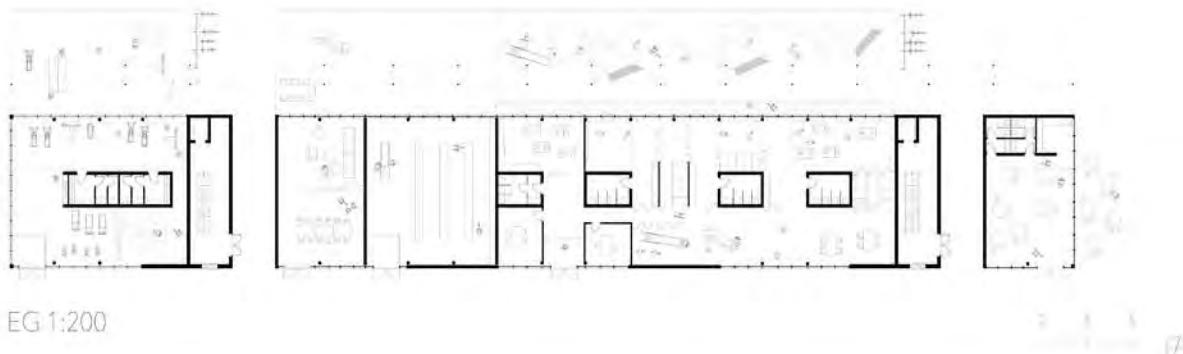
Fortführen der Zeile



Subtraktion von Modulen



Entstehung einer Landschaft  
...private und halböffentliche Terrassen



**Dachaufbau**  
 Extrafeine Abdeckung 115mm  
 Baumwolbahn 10mm  
 PU-Dämmung 20mm  
 Wärmedämmung 750mm  
 Gefälledämmung 30mm  
 Dampfschicht & Baumwolbahn 5mm  
 Trittschalldämmung



**Fassadenaufbau**  
 Innentüpfelung und Unterkonstruktion  
 Holzleistung horizontal 7mm  
 Holzleistung Längs vertikal 10mm



**Bodenaufbau**  
 Parkett 15 mm  
 Estrich 60 mm  
 Innenschalldämmung 25mm  
 Eme GSP 25mm  
 Installationsdachbrett 30 mm  
 Mineralwolle 60 mm  
 Eme GSP 25mm  
 Mineralwolle 40 mm  
 Brettsperrholz 30 mm

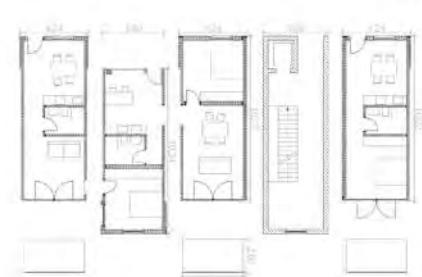
**Sockelaufbau**  
 Parkett 15 mm  
 Estrich 60 mm  
 Innenschalldämmung 25mm  
 Betondecke 250 mm  
 Perimeterdämmung 200 mm



3.OG 1:200



4.OG 1:200



Modularität &amp; Schema 1.OG 1:100



## BDA Studienpreis 2024 Anerkennung

### Umnutzung der Carl-von-Ossietzky-Schule in Wiesbaden Klarenthal

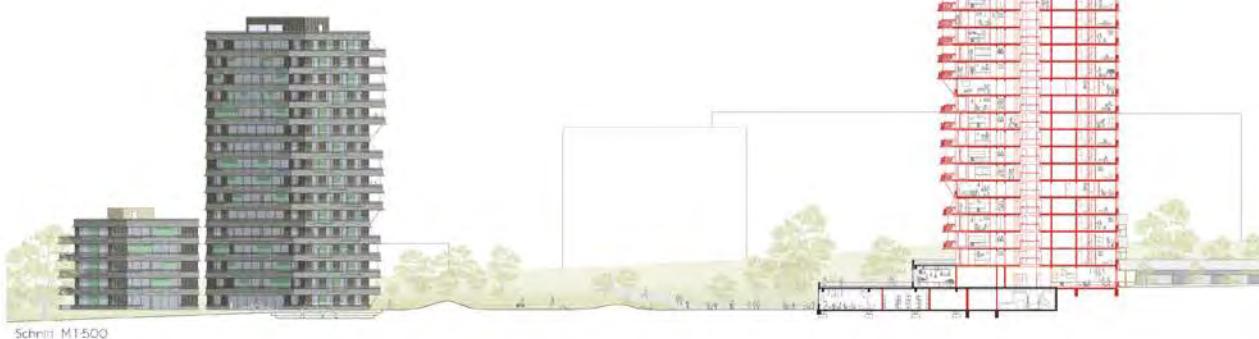
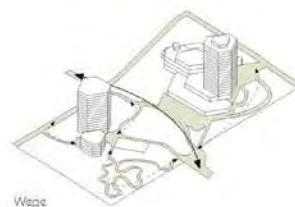
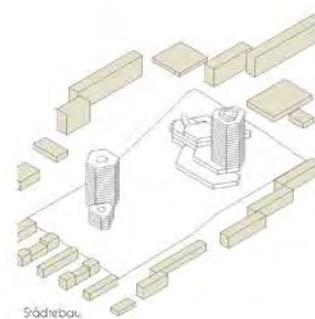
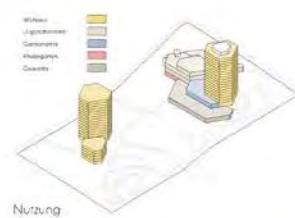
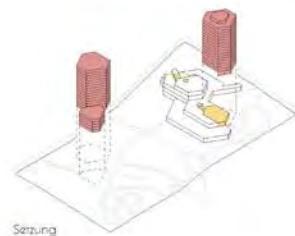
Die Arbeit beschäftigt sich mit der Umnutzung der Carl-von-Ossietzky-Schule aus den 70er Jahren sowie einer Nachverdichtung des umliegenden Außenraums.

Aus der Schule als Sockel und bereichernd programmierter Quartierszentrum entwickelt sich ein Wohnturm, der sich in seiner Formfindung an den Bestandsgebäuden orientiert. Ein zweiter Wohn- turm im Süden des Gesamtgeländes vervollständigt das Ensemble. Die mutige Setzung der Baukörper erlaubt den Erhalt der großzügigen Freiflächen und führt zu einer minimalen Versiegelung des für das Gesamtviertel wichtigen Grünraums. Gleichzeitig schaffen die zwei Türme ein Entrée zur Ernst-May-Siedlung und verbessern somit die Adressbildung und Orientierung im Viertel deutlich. Die Vielfalt der angebotenen Wohnformen sowie die behutsam gestaltete Fassadenentwicklung bereichern das Projekt zusätzlich. Die Arbeit bereichert aus unserer Sicht den in der Stadt bereits geführten Diskurs um den Experimentierraum Carlo und zeigt deutlich, dass die dringend benötigte Nachverdichtung auch im Einklang mit den Zielen einer nachhaltigen Stadtplanung geschehen kann.

Wir gratulieren zu einer Anerkennung im BDA Studienpreis / Wiesbaden 2024! (Lisa Knieper)

# CARLO UND DIE ZWEI TÜRME

651971

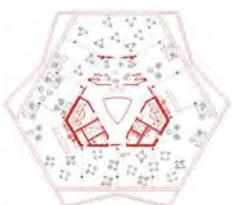




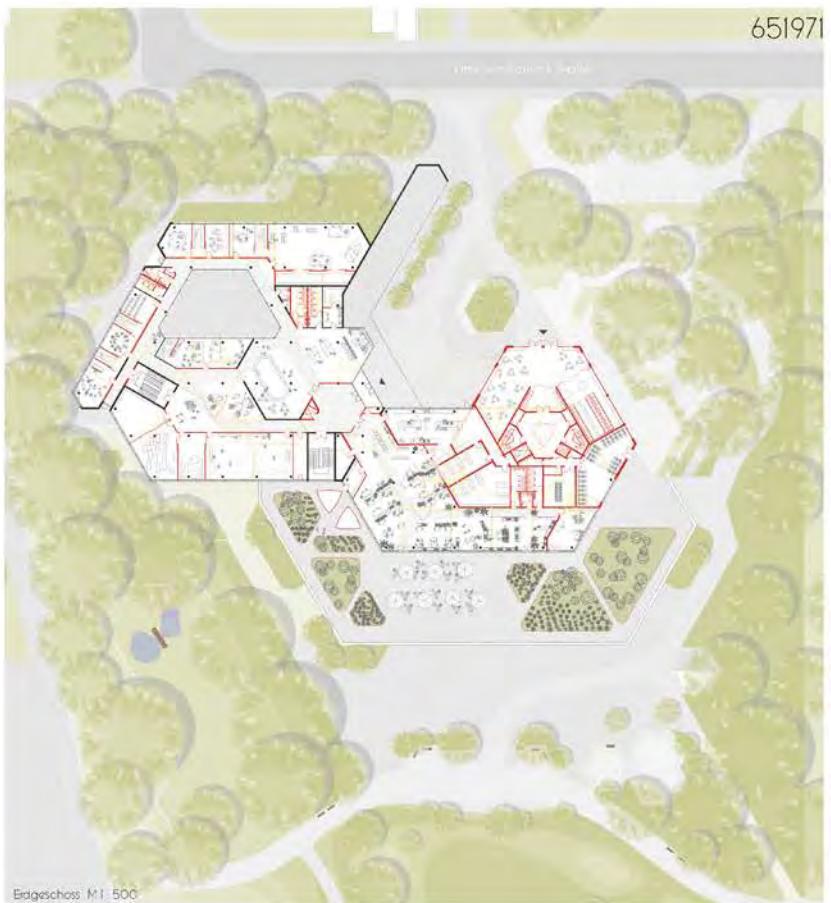
Gesellschaftsgeschoss M 1:500



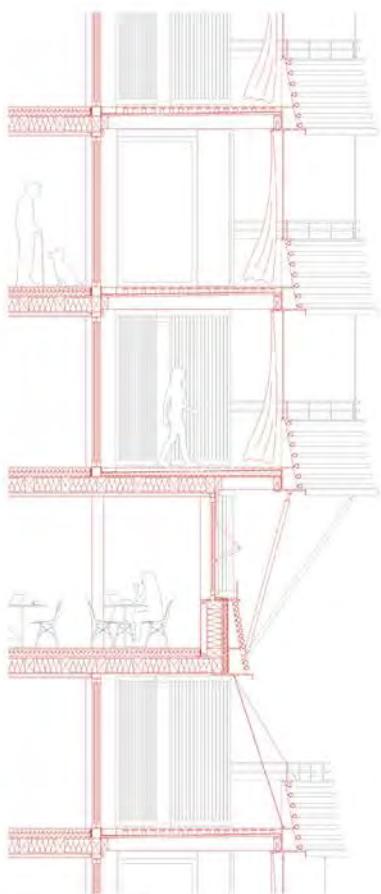
Obergeschoss 6-Spanner M 1:500



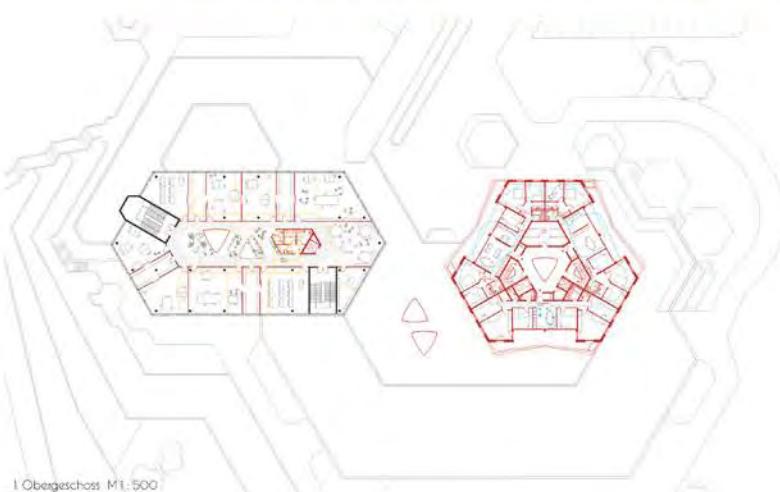
Dachgeschoss M 1:500



Erdgeschoss M 1:500



Fassadenschnitt M 1:50



Obergeschoss M 1:500



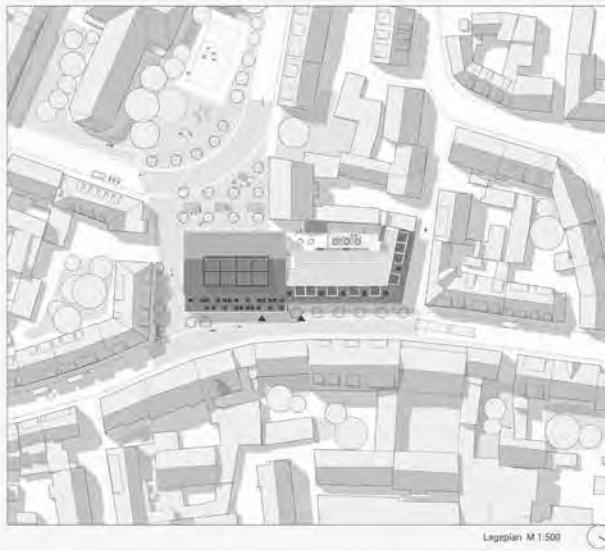
Ansicht Süd M 1:500

Jan Bienefeld, Stefan Simon

### **3. Rundgang**

# INKLUSIONS KUBUS

151296



## AUFGABEABLIEBLUNG

Das Bürgerhaus in Mainz-Kastel ist typisch für die räumlichen Veränderungen vieler Ortszentren durch veränderte Gewerbebedürfnisse und erhöhte Bauliche Anforderungen. Derzeit werden diese Gebäude durch eine Mischung aus Gewerbe, was Ressourcen verschwendet und grüne Flächen zerstört. Ein Pädagogeneinsatz ist notwendig: Stein Abries sollten, vorhandene Ressourcen langfristig genutzt werden.

## FAZIT DER ANALYSEARBEIT

Wir analysierten die Umgestaltung des Bürgerhauses in Mainz-Kastel. Hierarchisch Vorkreis-, Freizeit-, Einkaufs- und Kulturmöglichkeiten und Stoffkreis der hervorgebrachte Arbeitsmarkt und Wohnraum. Eine zentrale Verbindung zwischen diesen Bereichen war die Erfahrung der Gebäudenutzer verloren gegangen.

Wesentliche Standortbedenken wie soziale Struktur, Arbeitslosigkeit, Migrantenanteil und Wohnungsmarkt wurden ebenfalls berücksichtigt. Ein zentraler Punkt war die zeitliche und temporäre Nutzung für ihre Aktivitäten benötigen und nicht potentielle Nutzer sind.

Vor Ort entdeckten wir mittlere Strukturen und Muster in Wänden, Böden und Deckenverkleidungen. Eine Fotoanalyse und Collage halfen uns die vorhandene Deckenverkleidungen zu verstehen.

Wir diskutierten die Möglichkeit, Elemente der vorhandenen Gestaltung in das neue Konzept zu integrieren, um eine harmonische Verbindung zwischen Alt und Neu zu schaffen. Ein zentraler Punkt war die soziale und kulturelle Entwicklung der Ortschaft.

Manfred Göder in Gustavsburg aufgewachsen in Mainz, arbeitet als Fliesenlegger. Er ist 60 Jahre alt und hat eine Tochter und einen Enkelkind. Beide, da seine aktuelle Wohnungsmiete steigt, aber eine Erkundung stagniert.

Faris mit 54 Jahren aus Syrien geflüchtet, war er drei Jahre in einer UMA-Gruppe und kann im betreuten Wohnen für junge Volljährige. Er wird regelmäßig von einem arbeitsmarktpolitischen Berater und sozialen Fachberatern betreut.

Unser Konzept sieht Wohnungen für ältere Personen und Kinder, teilweise als Wachgemeinschaften, sowie Wohngruppen für volljährige Asylsuchende vor, um Gemeinschaften zu fördern. Ein zentraler Punkt war die soziale Integration von Personengruppen werden durch die Nutzung des Ausbildungs- und Lehrwerkstatt ausgebaut. Ein zentraler Punkt war die soziale Gemeinschaft und die Identifikation mit dem Gebäude.

Unser architektonisches Konzept fördert lädt die Integration und den Austausch zwischen verschiedenen Generationen und Kulturen, durch die Konzepte von **28** verschiedenen sozialen Gruppen. Ein zentraler Punkt war die soziale Integration von Personengruppen werden durch die Nutzung des Ausbildungs- und Lehrwerkstatt ausgebaut.

Die soziale Gestaltung des großen Kükus mit verschiedenen Kuben für spezifische Aktivitäten wie Konzentration, Kreativität, Lesen, Entspannung und Kommunikation fördert die soziale Gemeinschaft und Integration der Bewohner. Ein zentraler Punkt war die soziale Gemeinschaft und die Identifikation mit dem Gebäude.

Die Studie der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass rund 39 % der jungen Geflüchteten Schuleingangshilfen haben, um sich in Deutschland einzufügen. Ein zentraler Punkt war die soziale Integration von Bildungsgebäuden und soziale Integration von Bildungsgebäuden.

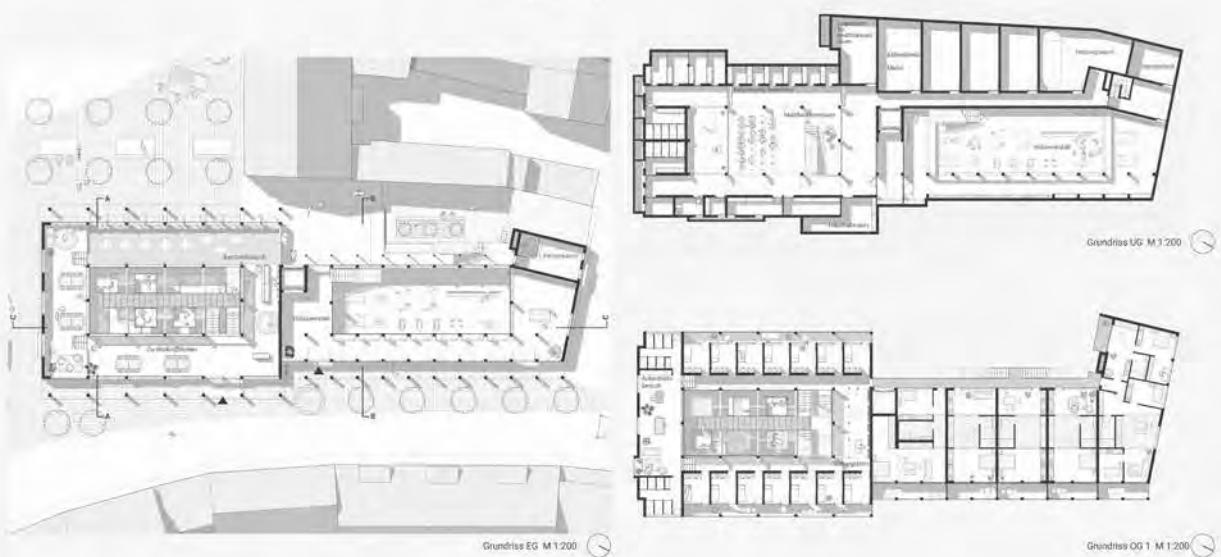
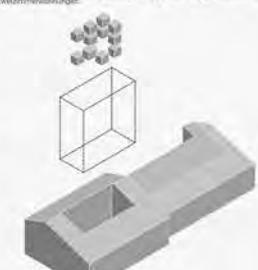
Durch die Einbettung von älteren Bewohnern, welche Netzwerke bereit steht, die Jüngeren zu unterstützen, schaffen wir ein unterstützendes Netzwerk innerhalb des Hauses. Ein zentraler Punkt war die soziale Gemeinschaft und die Identifikation der Bewohner. Ein zentraler Punkt war die soziale Gemeinschaft und die Identifikation mit dem Gebäude.

Jungen Bewohnern zusätzliche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Durch die gezielte Förderung und Unterstützung in einem sozialen Ausbildungsvorlebenszentrum können diese Kindergruppen überwinden und die soziale Integration fördern. Ein zentraler Punkt war die soziale Gemeinschaft und die Identifikation mit dem Gebäude.

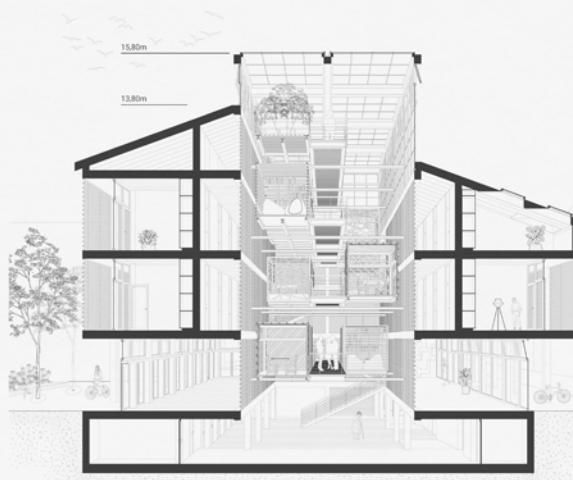
## ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

Durch den Bestandshaus wird ein Quader geschaffen, welcher aus dem Dach herausragt. Dieser ist die vertikale Verbindung aller Geschosse. In diesem Quader befindet sich ein Treppenhaus, welches die verschiedenen Geschosse miteinander verbindet. Dadurch können junge Erwachsene in das Gebäude einzrinzen und die soziale Gemeinschaft fördern. Ein zentraler Punkt war die soziale Gemeinschaft und die Identifikation mit dem Gebäude.



# INKLUSIONS KUBUS

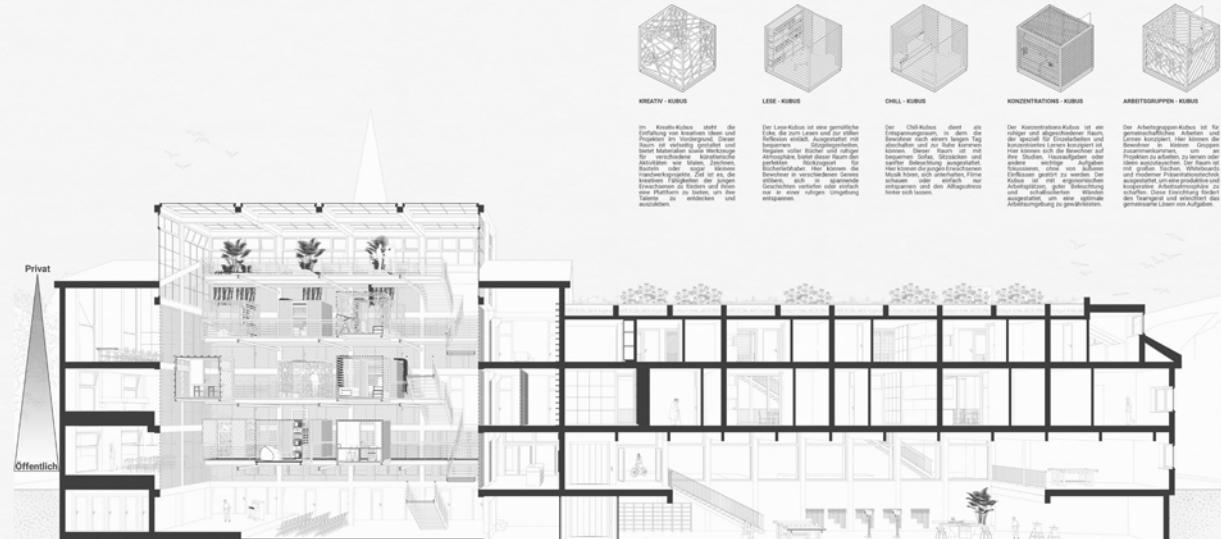
151296



Schnitt A-A M 1:100



Innenraumperspektive



Schnitt C-C M 1:100



Schnitt B-B M 1:100



Ansicht Süd M 1:200

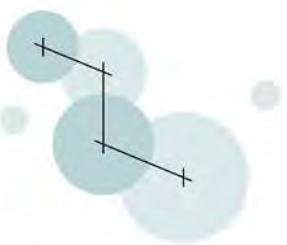


Ansicht West M 1:200

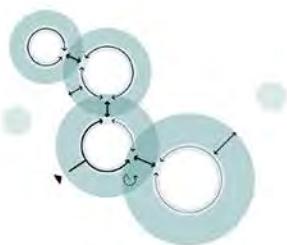


Ansicht Ost M 1:200

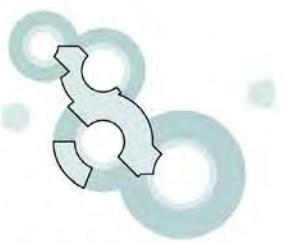
Adrian van Lessen, Tobias Breyer



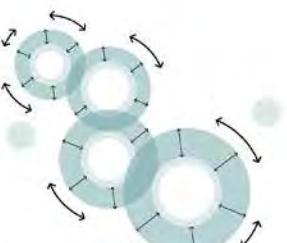
Achsen = Anordnung der Kreise  
und Hierarchie



Wegführung = Orientierung der Kreise  
trockene Wegführung von Bereich zu Bereich



Koppelstücke = Kreise werden mit einem beständigen  
Raum untereinander verbunden, der verschiedene  
Aufenthaltsqualitäten bietet



Windführung = Kreise ermöglichen  
einen guten Windwechsel um das Gebäude herum,  
gleichzeitig wird die Tragsebene kontinuierlich  
belüftet und damit die Räume gekühlt



Sonnenutzung und Wasserspeicherung =  
Photovoltaikanlagen dienen der Stromgewinnung und  
werden über einen Generator sowie  
Wasserfontänen in den WC-, Durchgangen, speichern  
Wasser e. i. bis es gebraucht wird



Visualisierung



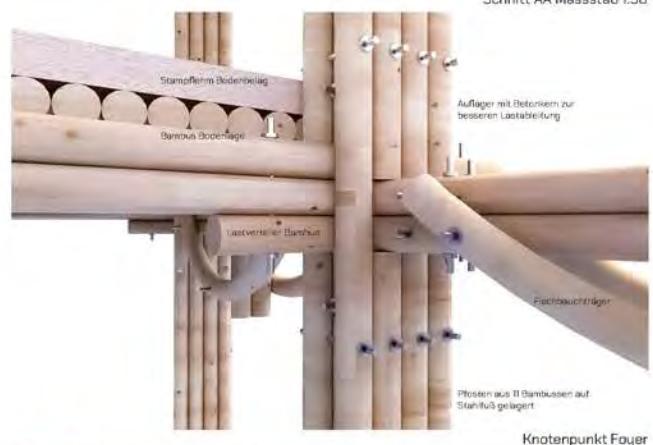
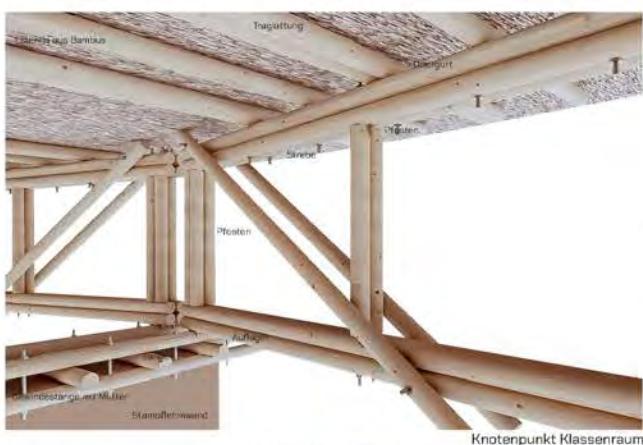
Grundriss EG Maßstab 1:200



Grundriss 1.0G Maßstab 1:200



Ansicht Süd West Maßstab 1:200



# IM SAMPEL

## neue räume neue identität neue höfe

Grün allein reicht nicht aus. Die 70er Jahre Wohnungsiedlung „Im Sampel“ ist von der Effizienz und des wirtschaftlichen Denkens der Nachkriegsmoderne geprägt. Neben verschiedenen Gebäudetypen wie Zeilenbauten und Punkthochhäusern stampfen sich großformatige Parkdecks in das Siedlungsgebiet, welche neben dem städtebaulichen Entwurf den sozialen Gedanken charakteristisch aufzeigen. Im „grünen“ Sampel wird gewohnt - arbeiten, gewerbliches und Nahversorgung sucht man vergebens. Die seinerzeit wohlwollende Grünfläche zwischen der Bebauung kann heute zu großen Teilen als undefiniertes Abstandsgrün herabgestuft werden.

Mit der grundlegenden Herangehensweise der Flächenentwicklungsregelung verfolgt der Entwurf eine intensive Nachverdichtung. Durch die Setzung von neuen Baukörpern werden neue öffentliche, halböffentliche aber auch private Räume geschaffen, welche die bestehende Grundstruktur des Sampels aufgreifen und diese stärken. Die polygonalen Baukörper ermöglichen Blickbeziehungen zwischen den neu definierten Räumen und Höfen, lassen den Außenraum an sich vorbeifließen und die Grünflächen für Mietergärten aneignbar machen. Eine neue Nutzungsvielfalt in den Erdgeschosszonen der Neubauten soll die Wege der Anwohner verkürzen und das Siedlungsgebiet in seinem täglichen Fluss anregen. Vielseitiger Wohnungsbau mit Cluster-Wohnungen und unterschiedlichen Wohnungstypologien ergänzen die bestehende Bebauung, welche sich aufgrund ihrer gut strukturierten Grundrisse mit wenigen Eingriffen als sehr wandelbar zeigt.



NACHBARSCHAFTSHOF



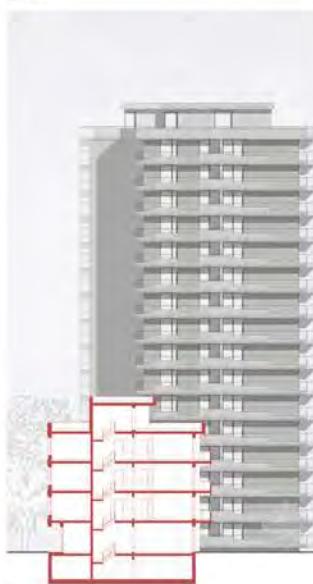
GRUENRAUM - HÖFE



NUTZUNG



LAGEPLAN



ANSICHT NORD





GEMEINSCHAFTSTERRASSE GARTENHOF



BESTANDSZEILE | DG + SG



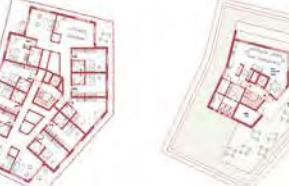
NEUBAU | OG



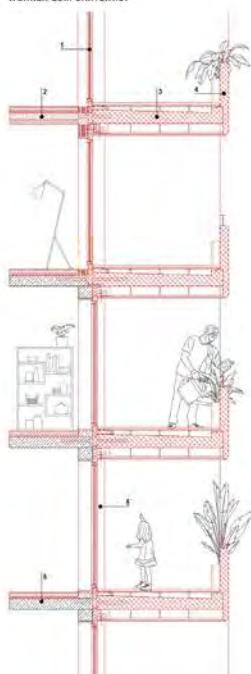
NEUBAU | SG



NEUBAU | OG + SG



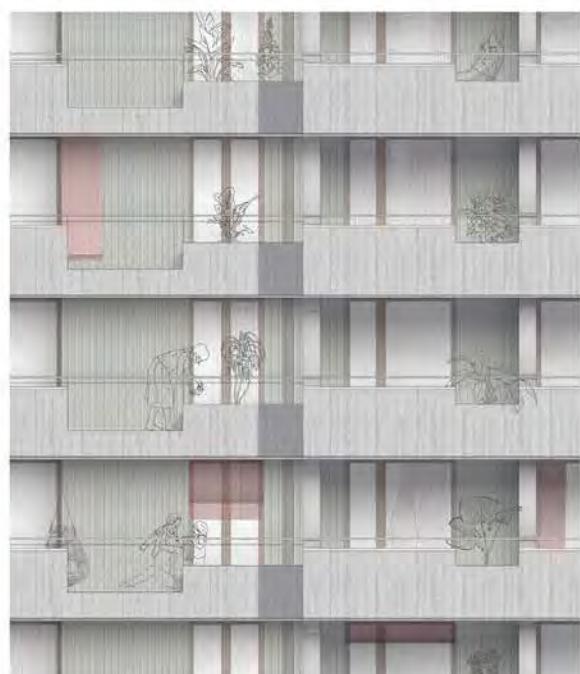
WOHNEN ZUM GARTENHOF



FASSADE HOCHHAUS

1 Wandfußau Aufstieg  
30mm Fassadenkreide | Isolierf. Vor. ang. Klebef. Oberflächenkreide  
Unterkonstruktion | Unterlagerung  
10mm Isolierf. Unterlagerung  
Unterkonstruktion Holz | Wärmedämmung  
Mineralwolle (Schmelzpunkt > 1000°C)  
120mm Betonverbundplatte  
10mm Betonunterstützung | Schalplättchen  
10mm Gummisealant

2 Fußboden Aufstieg  
15mm Isolierf. Unterlagerung | Eiche  
15mm Isolierf. Unterlagerung  
Treppen | PE-Folie  
15mm Isolierf. Unterlagerung  
Holz-Beton-Verbundplatte  
Betonblöcke | Lautstärkewert eines Betonverbundplatte  
10mm Gummisealant



3 Boden Balkon  
25mm Putzoberfläche auf Balkone  
Kiesgussplatten  
240mm StU-Fertigteil mit Galflex (2%)  
15mm Isolierf. Unterlagerung  
Unterkonstruktion Holz | Wärmedämmung  
Mineralwolle (Schmelzpunkt > 1000°C)  
200mm Betonverbundplatte  
10mm Betonunterstützung | Schalplättchen  
10mm Gummisealant

4 Wandfußau Balkon  
150mm Ausdämmung (Produktions-Dämmplatte) Füllung aus XPS-vert. Dämmplatten, 12mm StU-Fertigteil | Isolierf. Unterlagerung in Türrahmen  
150mm StU-Fertigteil mit integriertem Plattenholz, 900mm  
300mm

5 Wandfußau Bestand  
15mm Fassadenkreide, engspaltl. Isolierf. Unterlagerung  
10mm Isolierf. Unterlagerung  
Unterkonstruktion | Unterlagerung  
10mm Wärmedämmung  
Mineralwolle (Schmelzpunkt > 1000°C)  
120mm Stahlbeton innen

6 Fußboden Bestand  
15mm Fassadenkreide, engspaltl. Isolierf. Unterlagerung  
10mm Isolierf. Unterlagerung  
Treppen | PE-Folie  
15mm Isolierf. Unterlagerung  
10mm Betonunterstützung



NEUBAU | OG + SG



BESTANDSTURM | RG + RG VARIANTE



BESTANDSTURM AUFSTOCKUNG | DUPLEX 15. + 16. OG

## QUARTIER<sup>5</sup> [Urbanität, Stadtgrün, Wasser, Energie, Mobilität]

### NACHHALTIGES STADTQUARTIER „AUF DEM HAHNENKAMM“, WIESBADEN-DOTZHEIM

Experimentierraum nachhaltiger Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Wiesbaden „Auf dem Hahnenkamm“ in Dotzheim – Stadtbild vollenden, Freiräume sichern  
Impulse für eine nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung

PLAN  
EINS

174203



Fußgängerperspektive – Entrée mit Klimaplatz | o.M.



Stadtstruktur – Schwarzplan | Maßstab 1: 5.000



Masterplan – Lageplan | Maßstab 1:1.000



Städtebau. Idee – Räuml. Vernetzung | o.M.

Strukturkonzept | o.M.

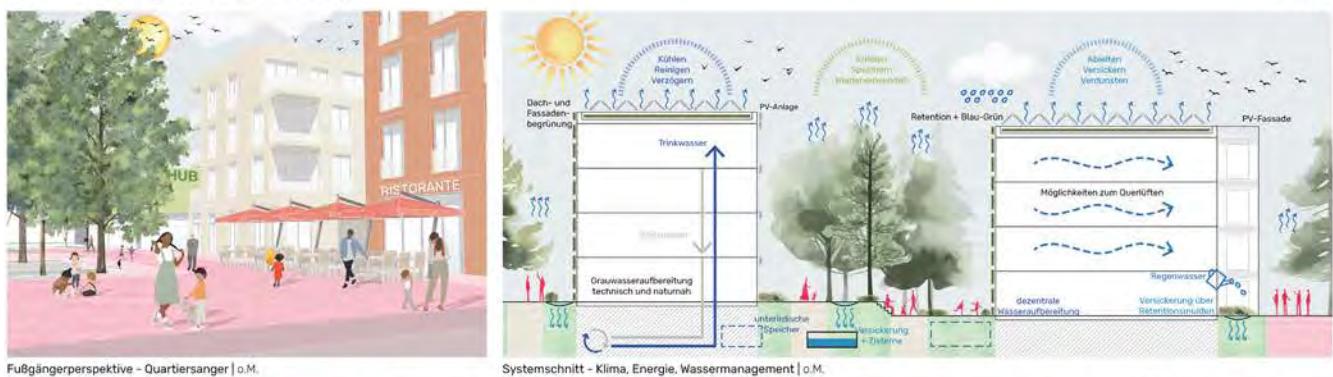
Freiraum- und Grünflächenkonzept | o.M.

Nachhaltigkeitskonzept | o.M.

Mobilitätskonzept | o.M.



Geländeschnitt AA' – Abfolge in Gemeinschaftsorientierte Erschließungshöfe & Grüne Innenhöfe entlang des Klimaboulevards | o.M.



Fußgängerperspektive - Quartiersanger | o.M.

Systemschnitt - Klima, Energie, Wassermanagement | o.M.



Vertiefungsbereich Quartiersanger - Grundriss Erdgeschoss | o.M.

Vertiefungsbereich Quartiersanger - Grundriss Regelgeschoss | o.M.



Vertiefungsbereich Gemeinschaftlicher Wohnhof & Arondierung zum Bestand - Grundriss Erdgeschoss | o.M.

Vertiefungsbereich Gemeinschaftlicher Wohnhof & Arondierung zum Bestand - Grundriss Obergeschoss | o.M.



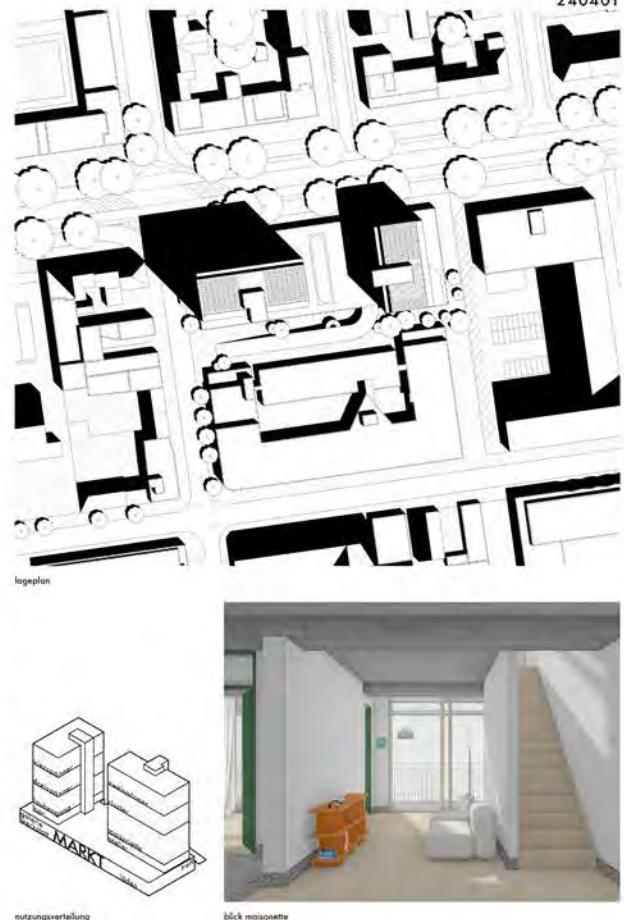
Vertiefungsbereich Gemeinschaftlicher Wohnhof & Arondierung zum Bestand - Grundriss Dachgeschoss | o.M.

Vertiefungsbereich Gemeinschaftlicher Wohnhof & Arondierung zum Bestand - Grundriss Dachgeschoss | o.M.

Schnitt BB' - Höhenentwicklung zwischen Entwurf und bestehenden Gebäudestrukturen | o.M.

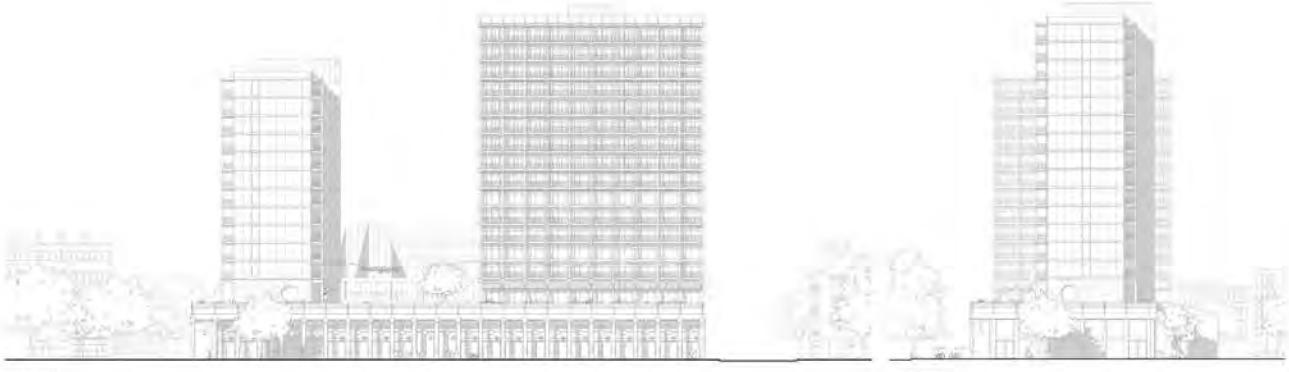


blick münsterer strasse



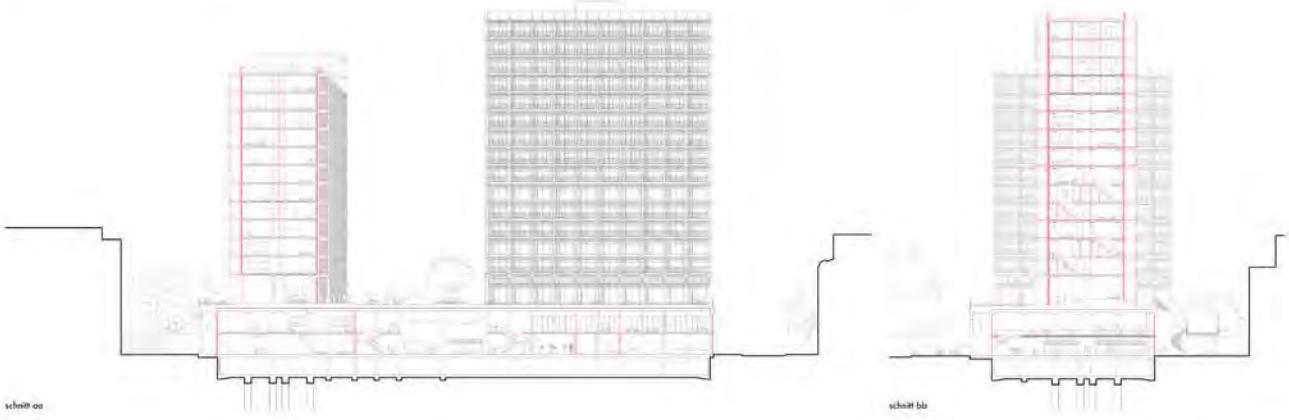
nutzungsverteilung

blick maisonette



ansicht nord

ansicht west

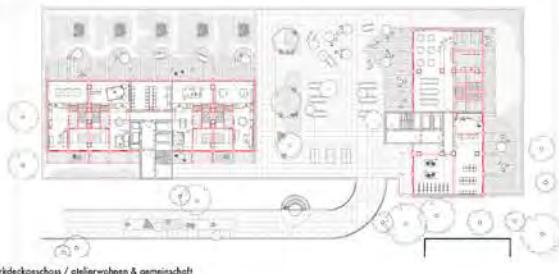


schnitt aa

schnitt bb



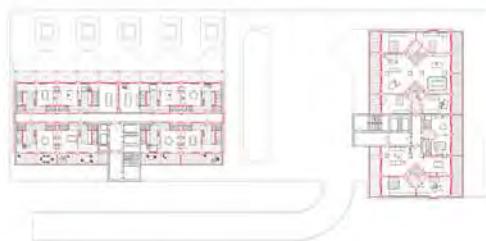
erdgeschoss / quartiersmarkt, offene werkstatt & einzelhandel



parkdeckgeschoss / atelierwohnen & gemeinschaft



6. obergeschoss / maisonette unten & laubengangwohnen



7. obergeschoss / maisonette mitte & dreipänner



8. obergeschoss / maisonette oben & dreipänner



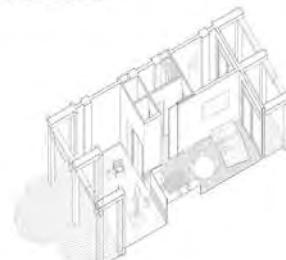
11. obergeschoss / clusterwohnen & roofpannes



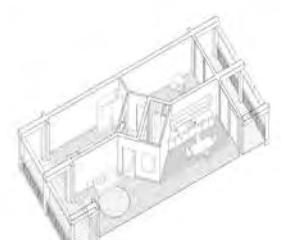
blick schmaliges parkdeck



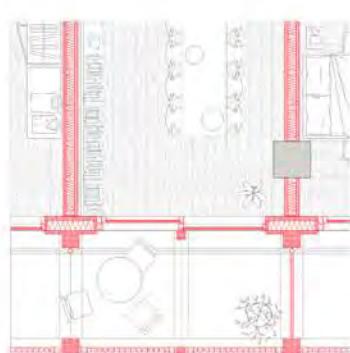
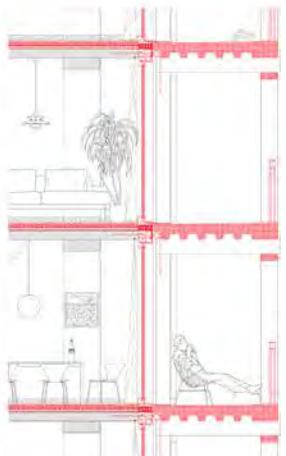
blick fassade



wohnprinzip atelierwohnen



wohnprinzip gleichwertige räume



fassadenkonstruktion

decke	
stahlbetondecke bestand	160 mm
ausgleichsschicht perlitzschüttung	20 mm
strichdämmung	45 mm
heizstrich	60 mm
parkett eiche natur	30 mm
balkon	
betonriegel stütze	300 mm x 200 mm
betonriegel krüger	120 mm x 400 mm
betonriegel krüger	400 mm x 400 mm
betonriegel decke mit giebille	300 mm
balconenwassersammlung fallrohr dn 80	81 mm
abwasserleitung hochstahl dn 100	10 mm
balkonabschluss	
blechabdeckung	5 mm
isokorb	230 mm
fensteraufhängung parent	95 mm
auflösungskörnung flachstahl	20 mm
fassade	
betonriegel stütze	300 mm x 200 mm
isokorbkörnung sondigehärtet	55 mm
dämmung weich	180 mm
betonriegel	70 mm
gummimembran contour schließender	
bohr - dci direktverklebung	

## **2. Rundgang**

# WIESENTURM BASEL

498017



form



fusion



extrusion



faltung



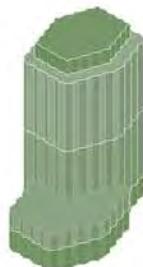
krone



schwarzplan m 1:5000



schwarzplan m 1:5000



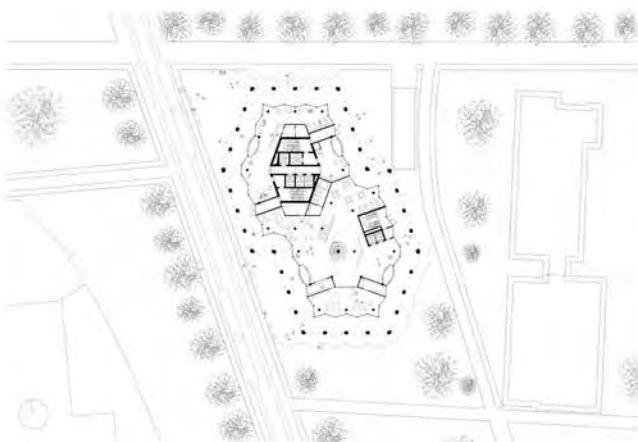
gastronomie

wohnen

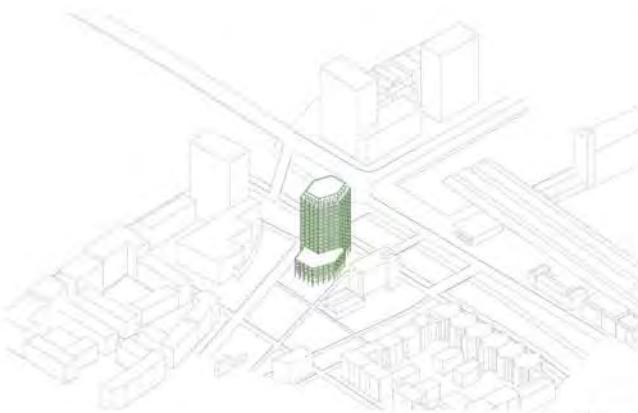
hotel

gewerbe

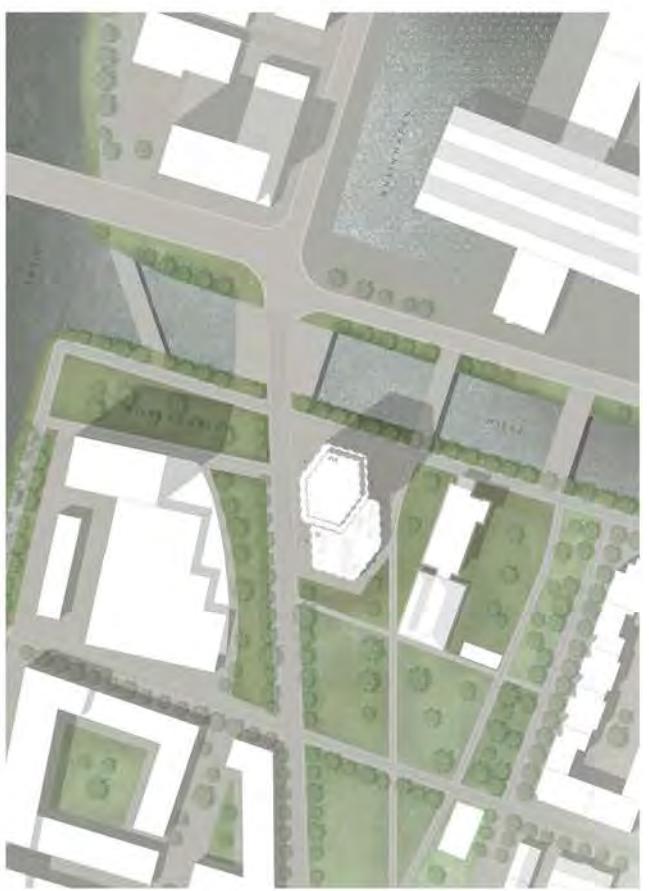
nutzungverteilung



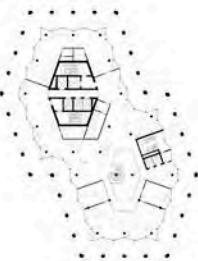
grundriss eg m 1:500



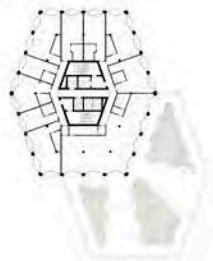
städtbaulicher kontext



lageplan m 1:1000



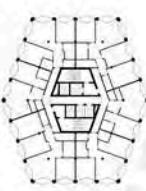
grundriss 1.og m 1:500



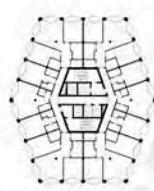
grundriss hotel 4.og m 1:500



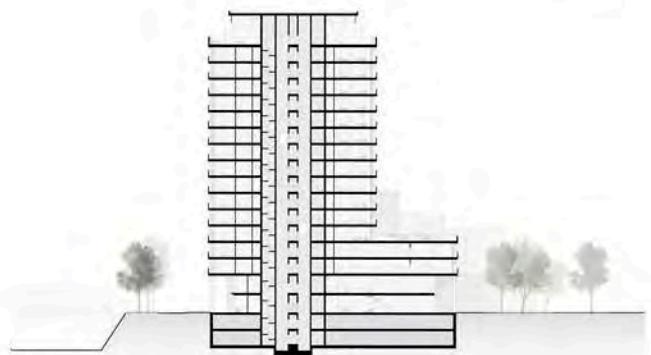
ansicht west m 1:500



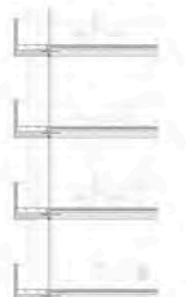
grundriss wohnen rg1 m 1:500



grundriss wohnen rg2 m 1:500



schnitt nord-süd m 1:500



detail fassade m 1:100



ansicht süd m 1:500

**balkon**  
40mm  
30 mm  
250-170 mm  
300-220 mm  
120x220 mm

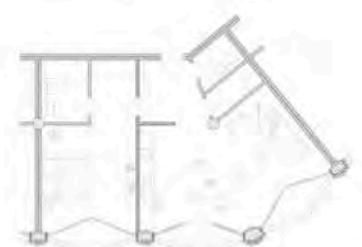
anderer granit naturstein  
fassadenverkleidung  
fassadenanker  
naturstein terrassenplatten  
stahlzäger  
abdichtung  
stahlbetonfertigteil mit gefälle  
isokorb  
entwässerungsrinne

**bodenauflau**  
25 mm  
60 mm  
20 mm  
95 mm  
300 mm

sichtestrich gegossen  
estrich  
abdichtung  
trittschallabdämmung  
dämmung  
abdichtung  
geschossdecke stahlbeton  
vorhangsschiene

**fassade**  
40mm  
70mm  
100mm  
280mm

anderer granit naturstein  
fassadenverkleidung  
fassadenanker  
unterkonstruktion  
dämmung  
dämmung  
stahlbetonstütze  
betonfertigteil



detail grundriss wohnen m 1:100

# WOHNEN IM GRÜNEN

In der Gemeinde Mühlthal, süd-östlich von Darmstadt, soll auf einer ehemaligen Sportanlage ein nachhaltiges und durchmisches Quartier entstehen. Die Lage zwischen ländlichem Raum und Stadtnähe wurde auf den Entwurf übertragen.

Das Projekt lebt von einer offenen Gestaltung, die dennoch einen ruhigen und geschützten Raum für Familien bietet. Gleichzeitig liegen alle nötigen Orte des Alltags in gut erreichbarer Nähe. So liegt beispielsweise ein Kindergarten zentral im Quartier.

Treffpunkte wie ein Basketballplatz oder Sitzstufen an der Modau bieten dem Gebiet neue Orte des Zusammenkommens. Auch für alleinstehende Personen jeden Alters bietet das Quartier somit alle Möglichkeiten. Dadurch soll eine heterogene Gemeinschaft entstehen, die ein harmonisches Zusammenleben generiert. Den Bezug auf die ländliche Umgebung haben wir auch in die innere Gestaltung aufgenommen. Sowohl die Fassade als auch die Innenhöfe spiegeln diese wider.



Schwarzplan M 1:2000



Lageplan M 1:1000



Ausschnitt Grundriss Erdgeschoss mit Freiraum M 1:200



Ansicht der Quartiersstraße M 1:200



Fassadendetail M 1:100



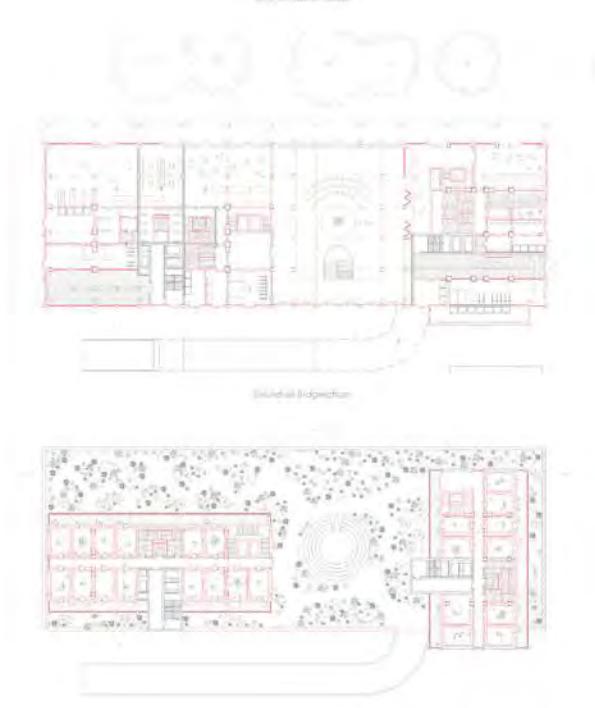
Perspektive



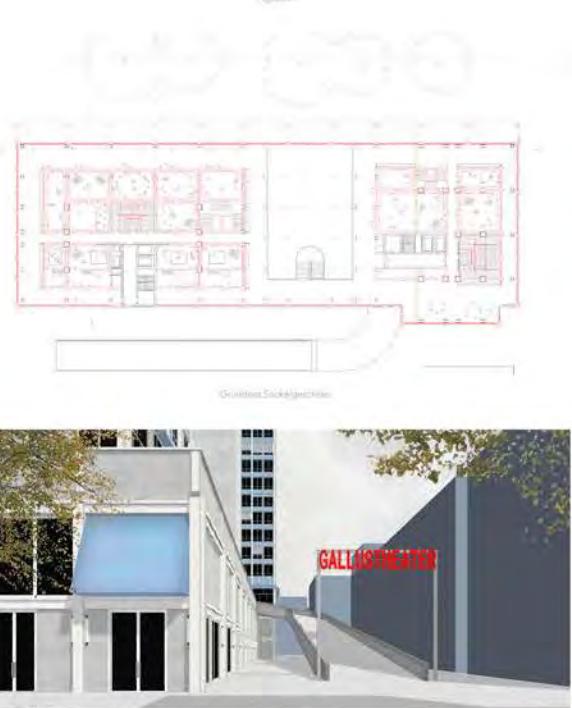
©Büro Münzner (Halle)



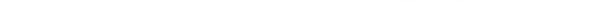
Umläuteweg



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Stockgeschoss



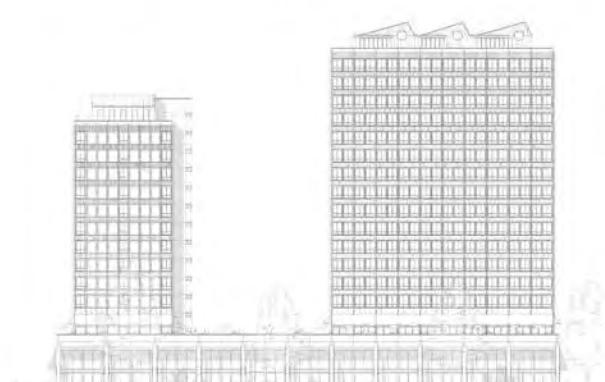
Grundriss Dachgeschoss



Exteriörsitzung (Wohnbau/Theatergeschoss)



Aussicht Bild



Aussicht Bild



Maximillian Oderwald



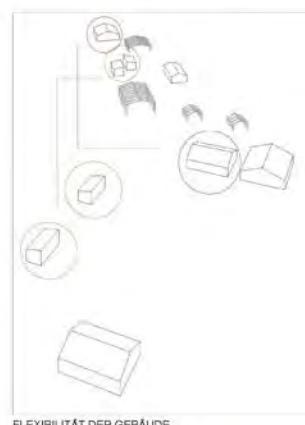
SCHWARZPLAN



PHASE 1



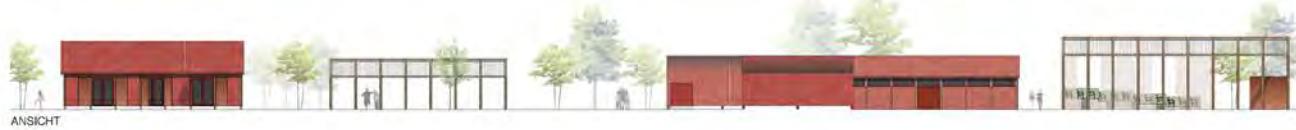
PHASE 2



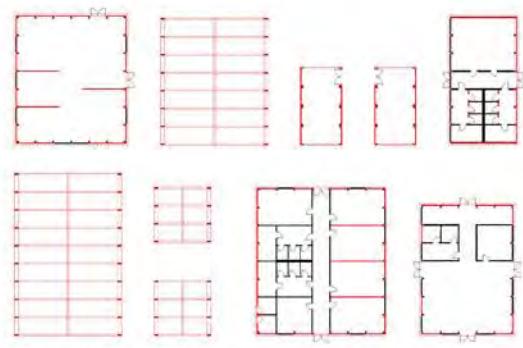
FLEXIBITÄT DER GEBÄUDE



SCHWERPUNKT VERLAGERUNG



KREISLAUFKONZEPT





## PHASE 1 GRUNDRIFFE



## PHASE 2 GRUNDRIFFE

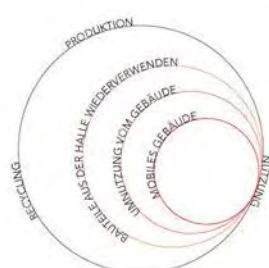


## ANSICHT



## ANSICHT

## KREISLAUFKONZEPT

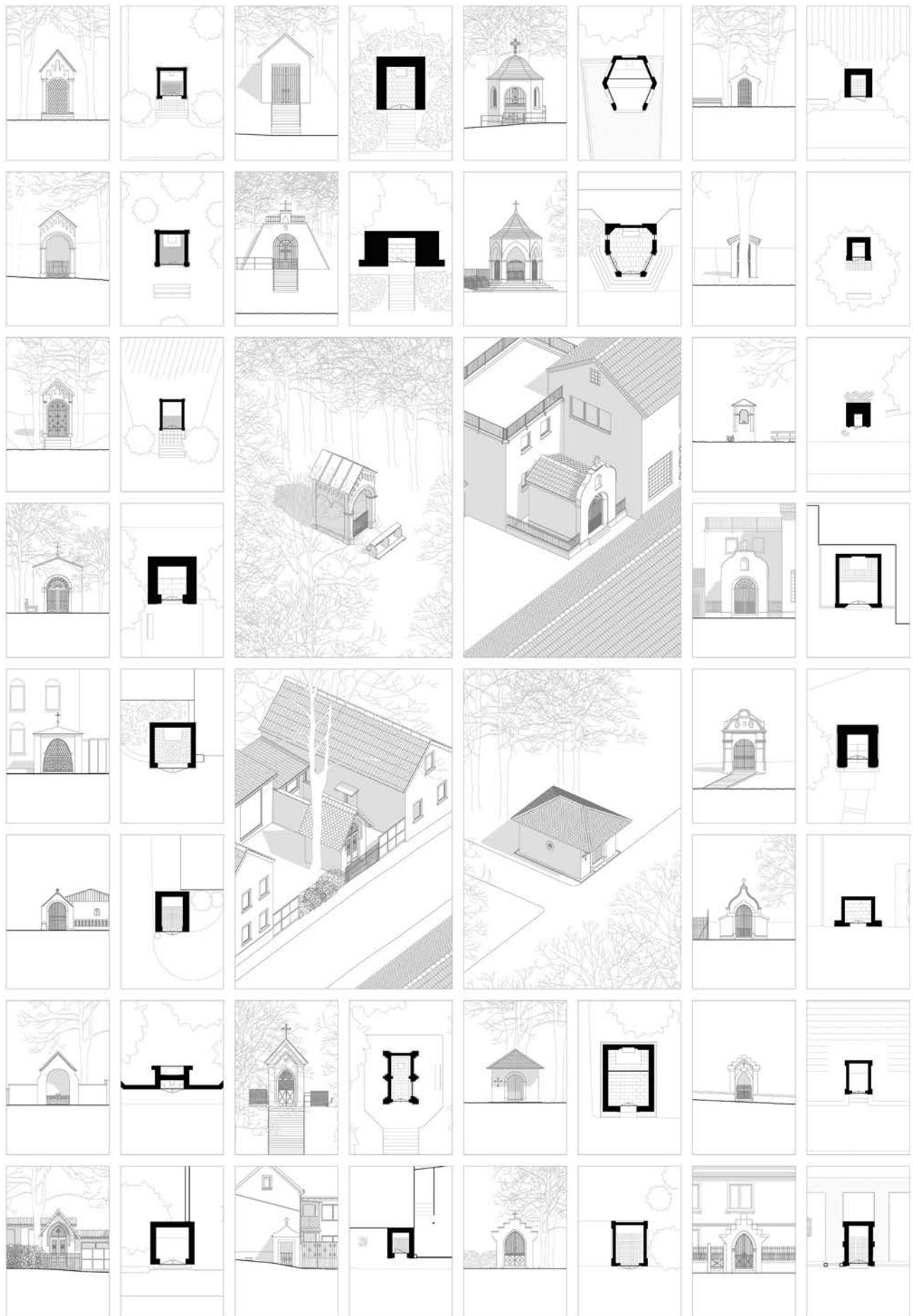


#### HÄUSCHEN" IN EINZELTEILEN AUF BÖLLEN



## VERORTUNG





Zu jedem der 24 Heiligenhäuschen wurden folgende (weitere) Zeichnungen erstellt: Schwarzplan / Lageplan / Grundriss / Ansicht / Schnitt / Axonometrie.

## **1. Rundgang**

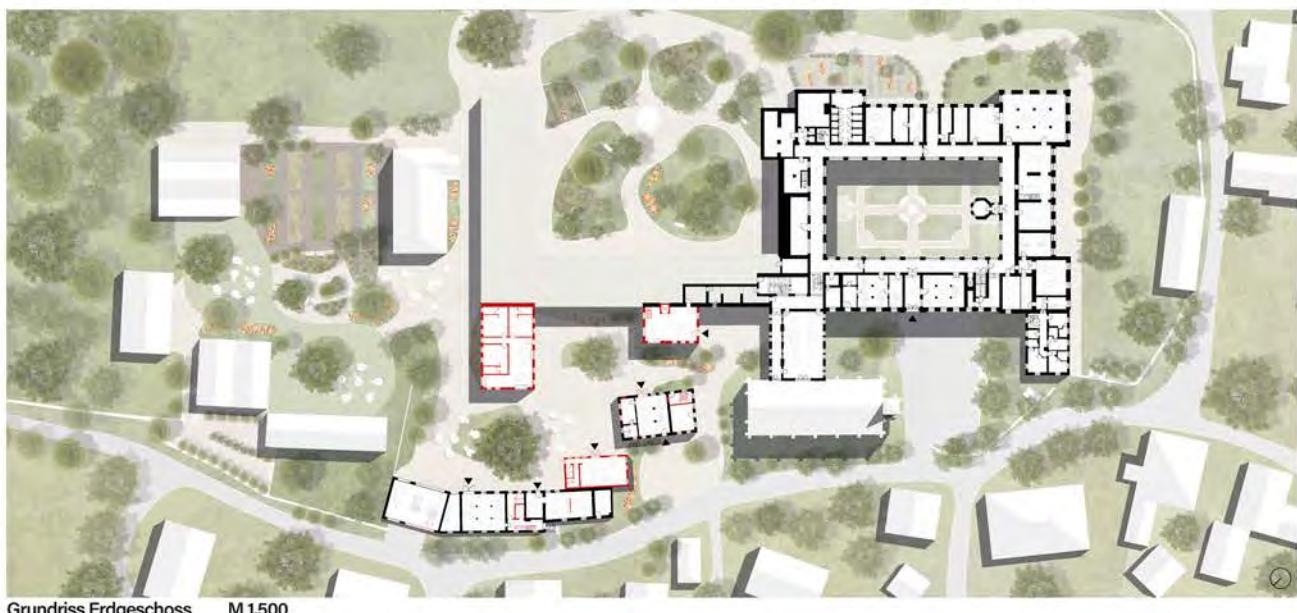


180924



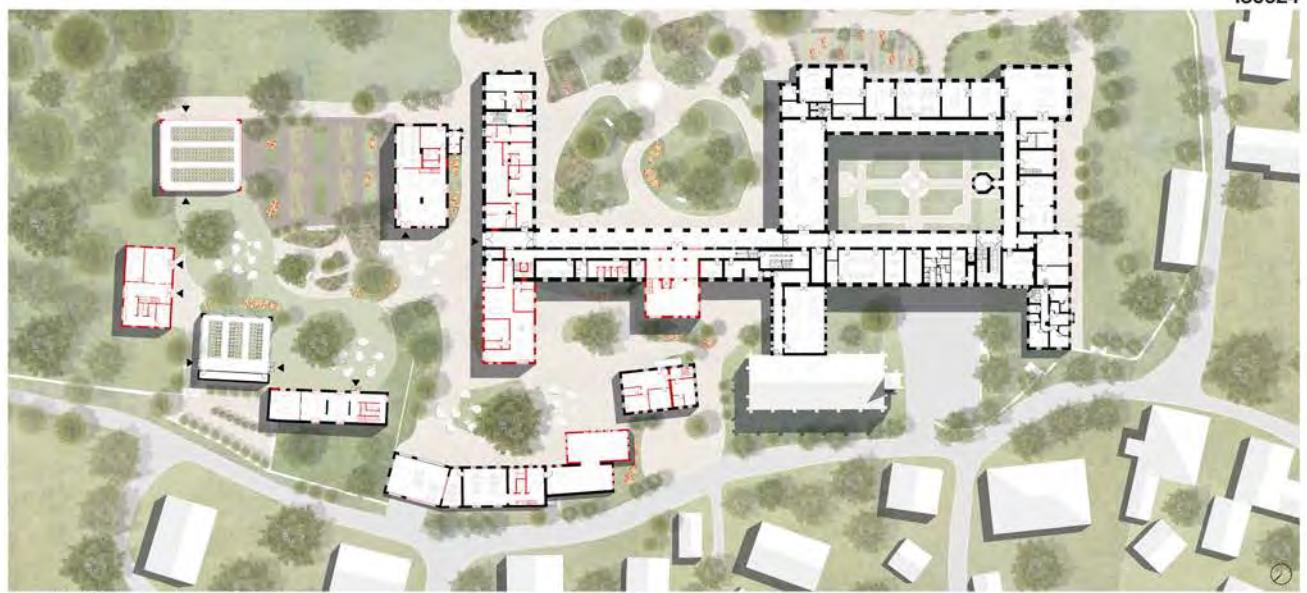
# WISSENS WERK STATT

Bildungshub für ökologische Landwirtschaft und  
Agrikultur am Kloster Zangberg

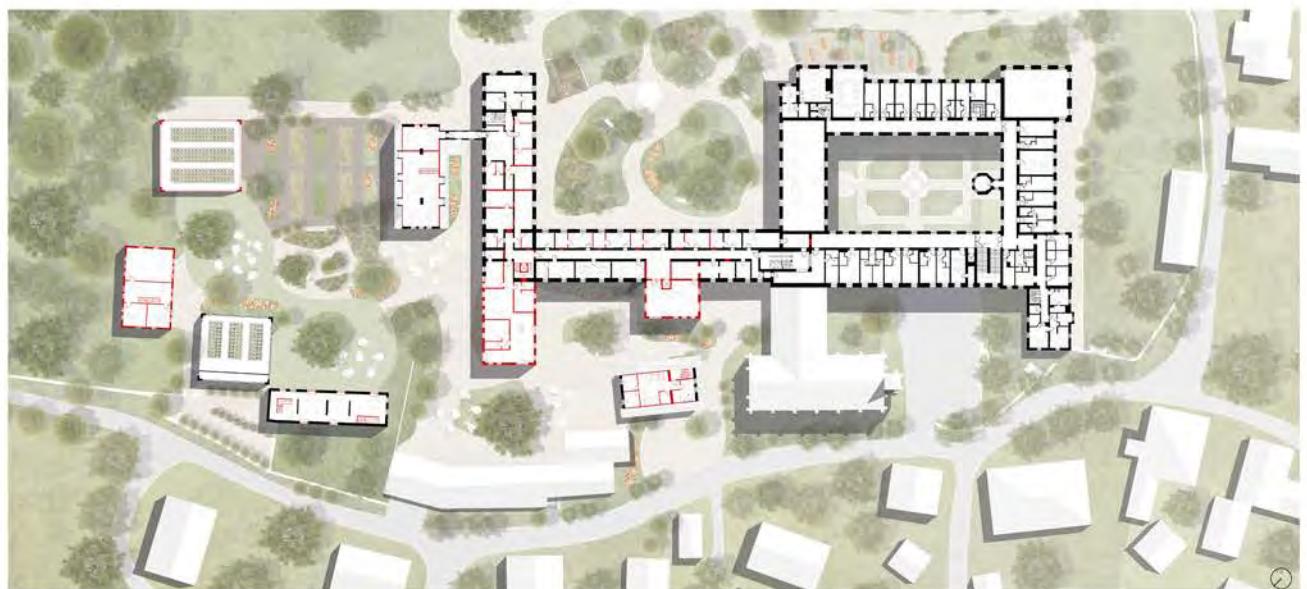


Grundriss Erdgeschoss M 1:500





Grundriss 1.Obergeschoss M 1:500



Grundriss 2.Obergeschoss M 1:500



## MOOD BOARDS



# TECK CENTER - EIN AREAL FÜR ALLES!

Mit dem Umbau des Nanz-Centers soll der Wohnungsnot entgegengewirkt werden. Durch einfache Aufstockung und Erweiterung des Bestandes werden neue Wohnungen geschaffen. Das gut funktionierende Steingauquartier wird Richtung Norden in seiner Struktur erweitert. Die neuen städtebaulichen Baukörper sind multifunktional. In den Erdgeschosszonen befindet sich ausreichend Fläche für verschiedene gewerbliche Nutzungen. Richtung Straße orientiert sich der Einzelhandel. Ab dem ersten Obergeschoss sind Wohnungen platziert. Durch die Setzung der Baukörper entwickelt sich das neue Teck-Center Areal zu einem innenräumlichen Urbankontext.

Zwischen dem Nanz-Center, dem „Hallenbadareal“ und dem Wohngebiet „Paradiesle“ entsteht eine neue städtebauliche Situation. Es werden zwei neue Gebäude mit baulichen Hochpunkten geschaffen, die den Bestand einrahmen und so ein neues städtebauliches Bild schaffen. Durch die städtebaulichen Setzungen der Gebäude entstehen drei eigenständige Plätze, die individuell bespielt werden können und gemeinschaftliche Räume ausbilden. Außerdem ermöglicht die neue Struktur eine offene und klare Durchwegung der Areale und eine Nord-Süd-Verbindung wird gewährleistet.

Im Areal entstehen neue und vielfältige Nutzungen, welche das Areal durchmischen. Es ist ein Bindeglied zwischen Nanz-Center und Wohngebiet und stellt ein Areal für Alle(s) da.



Achsrader übernahmen

Das bestehende Achsrader des Nanz-Centers wird übernommen und mit dem Neubau verbunden und aufgestockt. Durch das Weiterbauen und die Aufstockung wird neue Fläche für Wohnungen und Gewerbe gewonnen.



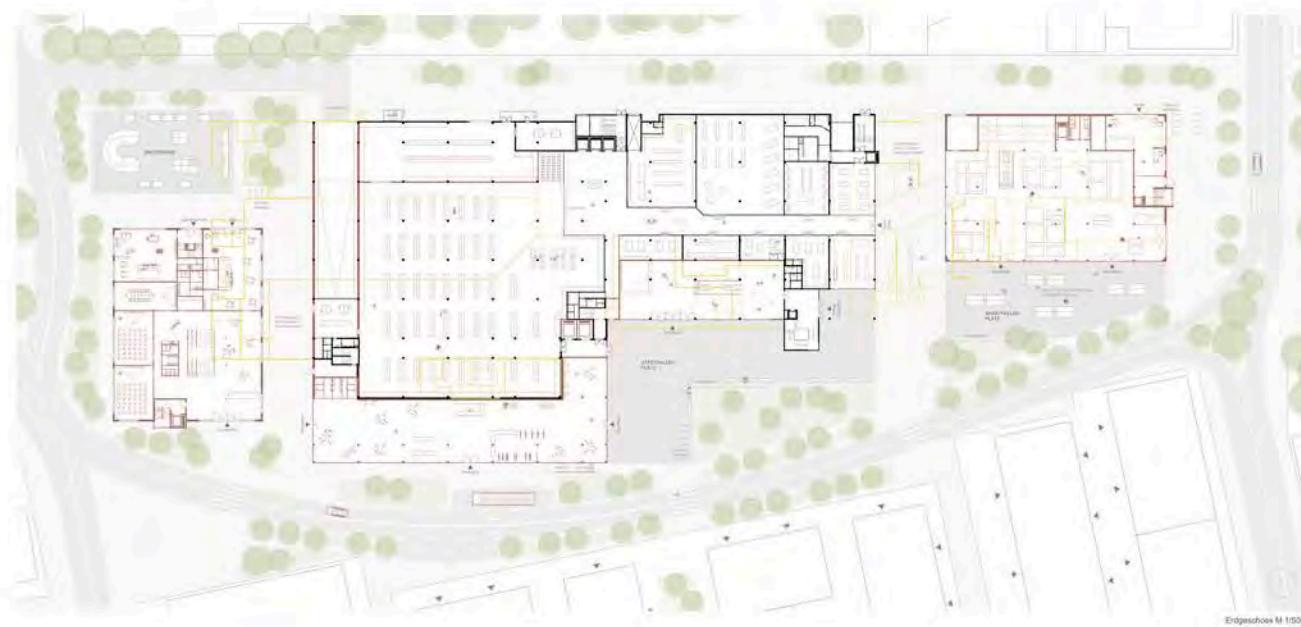
Südliche Strukturen weiterbauen

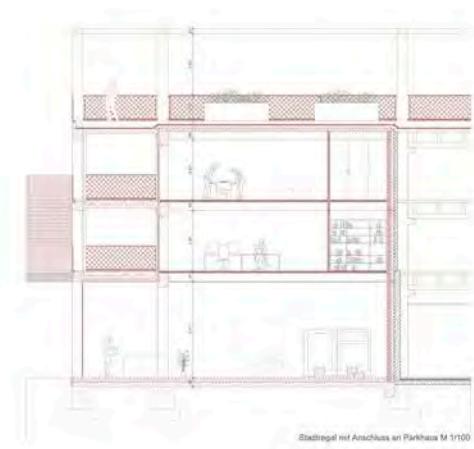
Die neuen südlichen Hochpunkte orientieren sich an den schon vorhandenen Baukörpern. Die vorhandenen Strukturen im Steingauquartier mutet Richtung Norden erweitert und bilden Nachbarschaftsplätze aus.



Abris - Neubau

Die eingeschlossenen Gebäude im Westen und Osten werden abgerissen und durch zwei neue, eigenständige Gebäude ersetzt. Diese fassen das gesamte Teck-Center Areal zusammen. An der Südseite wird das Parkhaus mit einem Anbau erweitert.





Das Stadtriegel wurde an das bestehende Parkhaus angebaut. Dieses hat mit knapp drei Metern eine geringe Geschosshöhe. Daher weist auch der Neubau eine geringe Geschosshöhe auf, der jedoch durch einen dicken Deckenaufbau entgegengewirkt wurde. Dieser besteht aus Holzunterzügen in geringen Abständen, Trockenschüttung, Gipskartonplatten und Linoleum Click als Bodenbelag. Die Tragstruktur des Parkhauses in Form eines Stahlbeton skelets ist auch in der Fassade im Neubau sichtbar. Die Fassade wird mit den Balkonen und den sich davor befindenden Treppen abgerundet. Die Balkone dienen nicht nur der Erschließung der einzelnen Geschosse und Flächen, sondern auch als Kommunikationsraum. Im Neubau wurde außerdem Holz im Inneren verwendet, auf Demontierbarkeit geachtet und Bauteile aus den zuvor abgerissenen Gebäudeteilen wiederverwendet. Diese Bauteile sind in den Zeichnungen grün dargestellt.

# KLIMASTADT KÖLN - GEMEINSAM WOHNEN

417925

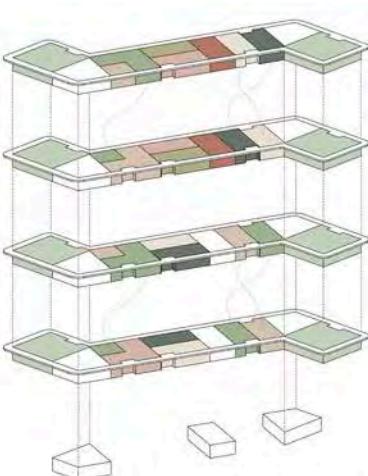




Adrian Stempfle, Daniel Krönung



Lageplan mit Dachaufsichten I 1:1000



Modulaufbau



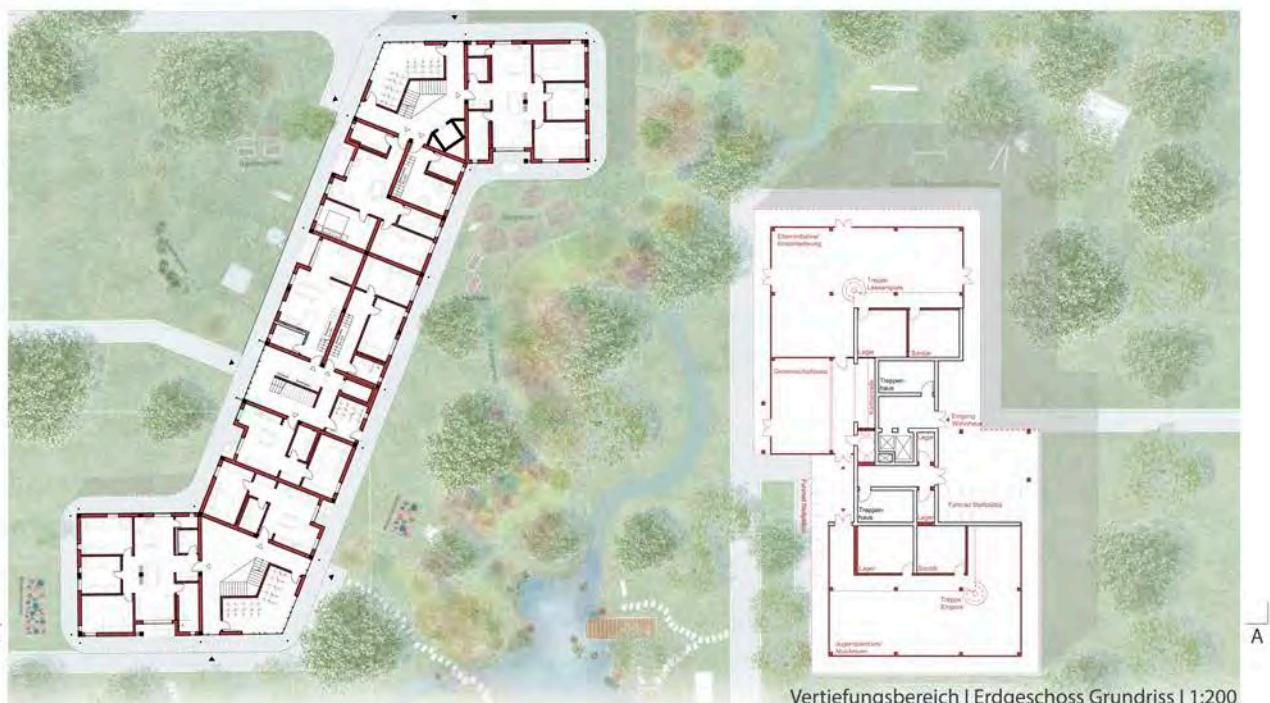
Sondermodule



Detailschnitt Neubau I 1:40



Vertiefungsbereich I Ansicht I 1:200



Vertiefungsbereich I Erdgeschoss Grundriss I 1:200



Vertiefungsbereich I Schnitt A-A I 1:200

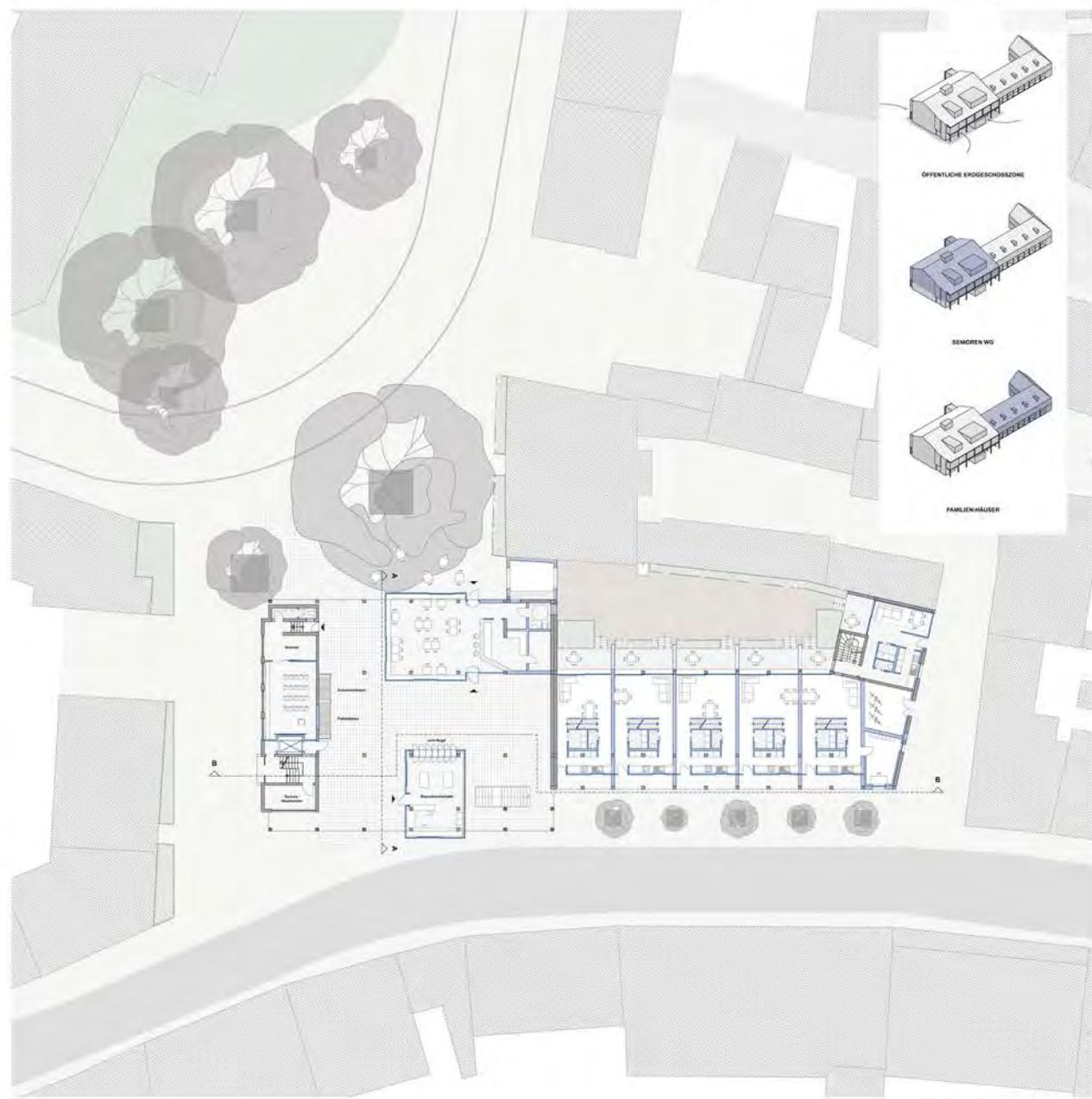
## Das Bürgerhaus

Gemeinschaftliches Seniorenwohnen im Ortskern von Kastel

627058



Schwarzplan 1:5000



Nordansicht 1:200

627058 Das Bürgerhaus



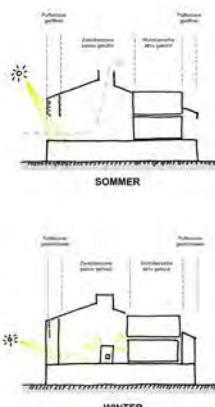
Schnitt B-B 1:200



Schnitt A-A 1:200



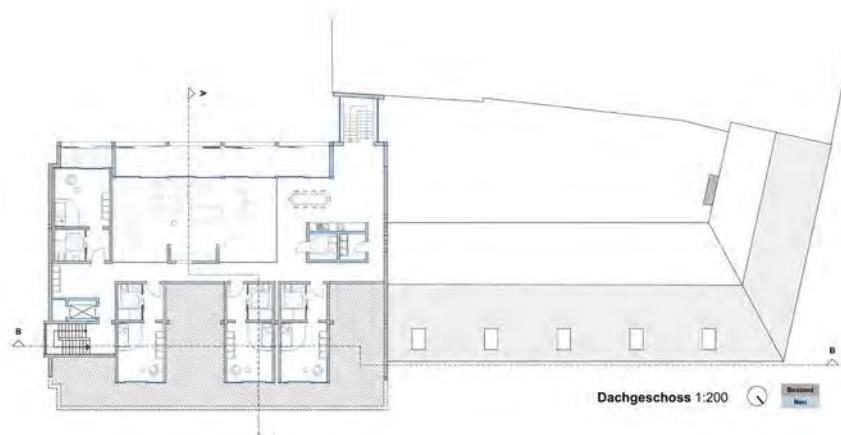
Obergeschoss 1:200



SOMMER



WINTER



Dachgeschoss 1:200



Südansicht 1:200

Jacob Antoci, Roman Schmitt



# FUTURE TOWNHALL

- ALPINE -

TALES FROM THE WEST

Das Ergebnis, auf dem die neue Bürgerkunst errichtet soll, hat eine ganz andere Lage im Rahmen der Opernzeit: Maria ist eine sehr schwere, aber gleichzeitig sehr klare Figur, die in einem sehr konsistenten Bühnenbild und der Handlung eine starke Entfernung die Faust präsentiert. Und dank der geringen unverzweigten Anordnung und der kurzen Entfernung zu den beiden Landeschauspielerinnen Maria und Wozniacki ist sie darüber hinaus sehr attraktiv. Erstes bewusstes Anstreben und Stolzende an, die nach einem zentralen Spieljahr und gut erkannter Würde zu suchen. Zudem kann die nachgezogene Röhre eine leichte Fähigkeit im Flusstanz zeigen, darüber hinaus eine starke, aber ohne Statik, an das Gehirn zu treten. Außerdem

机架连接用紧固件

Der Stadtkern wurde während des Zweiten Weltkriegs, insbesondere am 1. und 2. September 1944, durch Bombenangriffe fast völlig zerstört. Die Wiederherstellung der Stadt dauerte bis in die 1950er Jahre. Der Stadtkern ist von einer geschichteten Nachbebauung mit Plattenbauten geprägt, die von schlichten Nachkriegsbauten mit Putzfassaden flankiert werden. Die Einwohnerzahl in dieser Gegend ist eher spärlich ausgesiedelt, und die Entwicklungsrichtungen der Gebäude werden überwiegend als Wohnhäuser genutzt. In den untergelegenen Straßen sind nur wenige Verkäufer- oder Fertigungsbetriebe, wie die Flaschenfabrik, zu verzeichnen.

### EIGENSCHAFTEN DES GEBÄUDES

Das berüchtigte Binge-Eating weist auch durch pathologische primitive, genetische und klinische Merkmale auf. Bezeichnend hierfür ist das große Verhältnismaß des Gesäufes, der ein enormes Potenzial für verschiedene Auslastungen hat. Das Grundeinsatzprinzip im Binge-Eating, kann jedoch identisch und vereinheitlicht, was die Nutzungsrichtung Menschen einheitlich stimmt. Der Binge-Eating ist eine Form der sozialen Isolation, die die Binge-Eating-Kopplung. Trotz dieser conditions besteht jedoch ein gewöhnliches Verhältnis zur Außenwelt. Die Binge-Eating-Subjekte, von etwa 22 Minuten für Legegenuss und können die Nutzungsweise überzeugen. Dass die Gedankenwelt verändert und komplettiert mit den aktuellen energetischen Standarden, was unangefochtene Binge-Eating-Subjekte erfordert, kann in dem Gedanke zusammengefasst werden, dass es notwendig

MUSEUMSKONZEPT

Um das Gesetz zu ärgern und offener zu gestehen, ist ein Durchgang ins Brüdergeschäft zwischen dem Ruchstahl und der Zehnertreiberei vorgesehen. Dieser soll das Gesetz für die Offenbarkeit zugänglicher massen, das Teil des Weltgerichts-Gesetzes, wird abgewichen, um einen kreativeren französischen und ein etwas großzügigeren, offenen, freien und leichteren zu verhindern. Dieser kann nicht nur mit der offenen, freien und leichteren eine handfeste Erziehung zu einem gerechten und gerechten Wettbewerb.

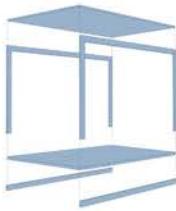
ganz Sechstel für Familien, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiter für Eltern und E. Sozialen, Deine Angaben soll ich das bestimmt Verhältnisse mit Kind-Klassen untersuchen und ermitteln, Deine Werte soll ich Dir am Ende ankreuzen.

Im Übergangszeitraum steht mir die Möglichkeit zur Verfügung, über alle die Matrizen-Werturteile hinwegzusehen. Der große Verantwortungsauftrag im Hauptgeschäft soll in einer ruhig angestiegenen Größe ablaufen, in diesem Raum sollen maternale Academis in Form von regulären Begegnungen zum Gemeinschafts- und sozialen Bereich werden. Diese Einheiten sollen auch von den Eltern und Lehrern als sozialen Raum wahrgenommen werden, als Gemeinschaftsraum für die Co- und Subordinierten. Die Begegnungen des Raums sollen an Platz, um gemeinsamem Lernen und Leben. Die Begegnungen im



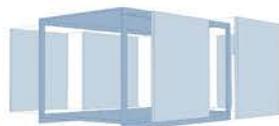
240613 Future Townhall

# MODULBAU



## GRUNDMODUL:

LXBH: 650 X 360 X 350  
 60 MM: BRETTSPERRHOLZ-DECKE  
 200 MM: HOLZRAHMEN AUS BAUBUCHE  
 100 MM: BRETTSPERRHOLZ BODEN



## INNENWÄNDE:

60 MM: HOLZSTÄNDERWÄNDE  
 ELEMENTIERT  
 MIT GIPSFASERBEPLANKUNG

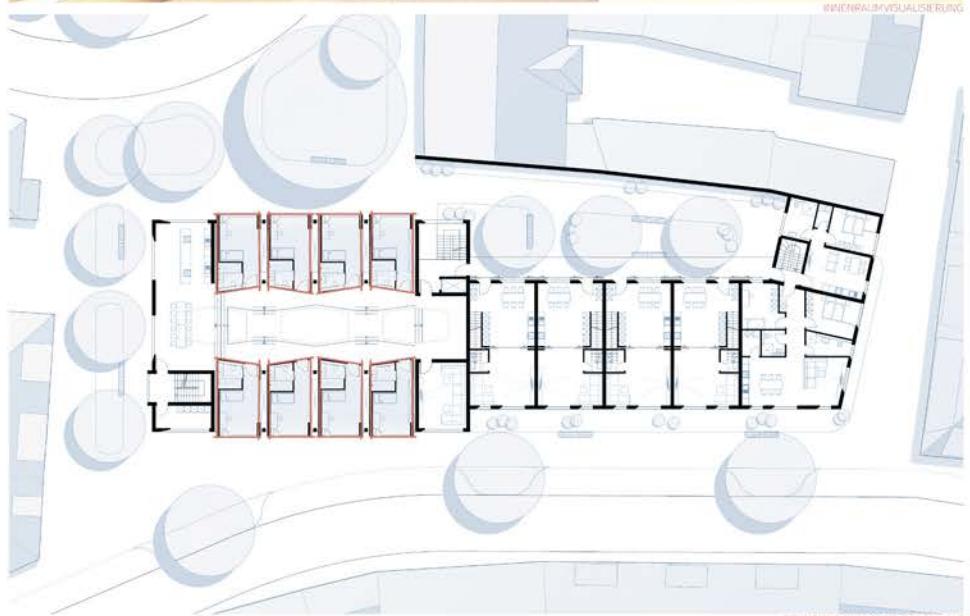


## AUßenWAND:

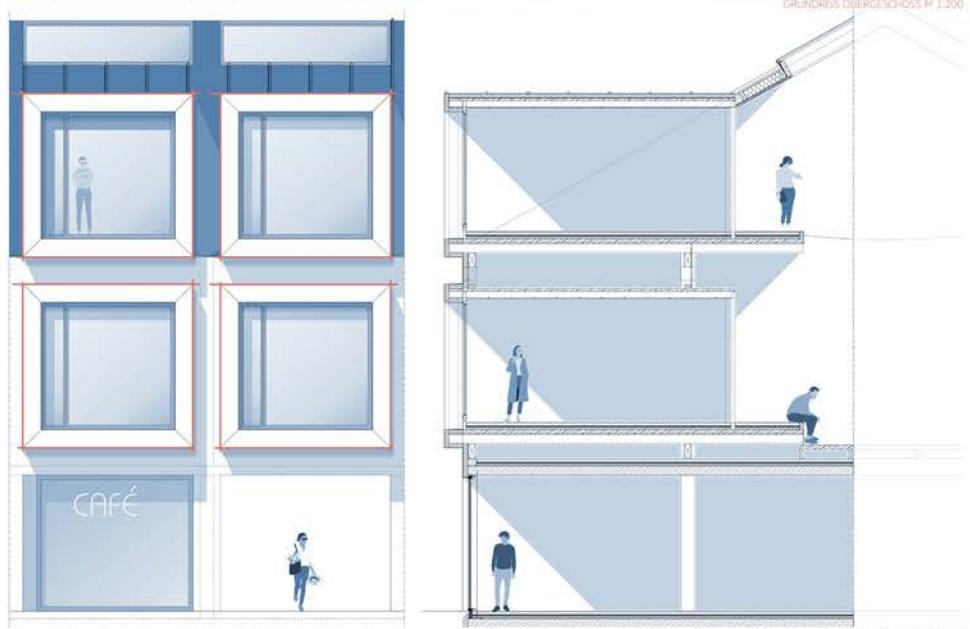
400 MM: AUFSATZ-ALUMINIUMRAHMEN  
 100 MM: UMLAUFEND AUSGEDÄMMT



INNENRAUMVISUALISIERUNG



GRUNDRISS ÜBERGESCHOSS M 1:200



FASSADENSCHNITT M 1:50



# bios & diversitas

experimentierraum landschaftszentrum klarenthal

165197



dorfplatz & streuobstwiese

der experimentierraum „bios & diversitas“ stellt die wichtigkeit von flora und fauna in das zentrum der aufmerksamkeit, mensch und natur begegnen sich auf augenhöhe und bilden ein ökosystem, das gelände der ehemaligen carl-von-ossietzky-schule belebt, den idealen standort, die natur in der stadt zu erhalten und ihr die fehlende, jedoch dringend benötigte wertschätzung entgegen zu bringen. dabei bildet die bewohnerschaft, sowie eine volkshochschule und eine berufsschule mit fokus auf landschafts- und gartenbau das rückgrat des areals, das bestandsgebäude wird als haus mit garten verstanden. der naturraum stellt die buchstäblichen rahmenbedingungen dar, bäume sollen entweder erhalten, ersetzt oder erweitert werden, die baumkanten bilden die raumkanten.



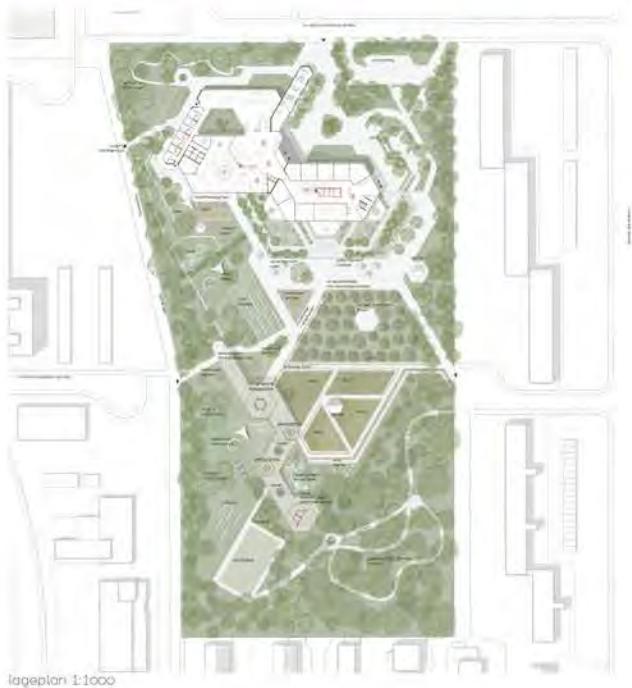
schwarzplan 1:10000



nutzungen & klima



beplanzungshöhen



lageplan 1:1000



struktur grundstück

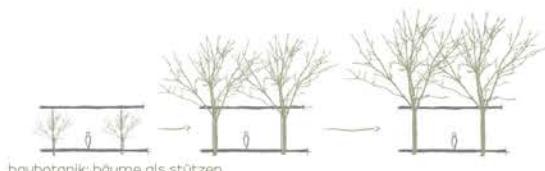




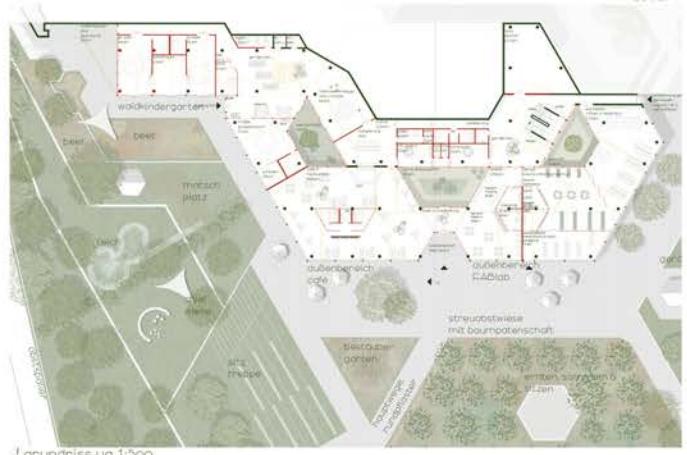
fassaden detail 1:50



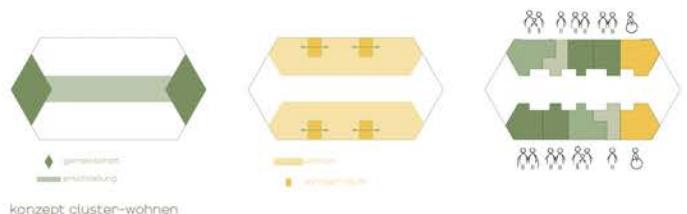
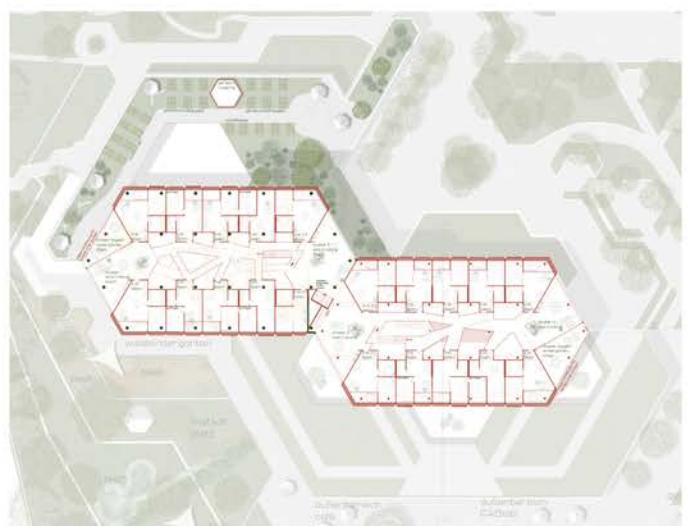
## pavillon



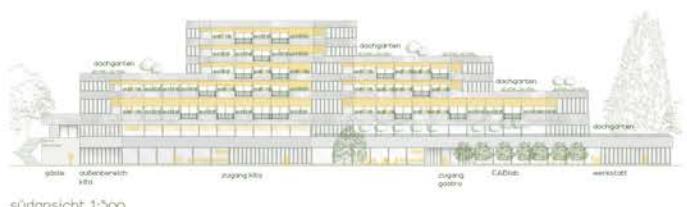
## baubotanik: bäume als stützen



grundriss ug 1:500



konzept cluster-wohnen



südansicht 1:500

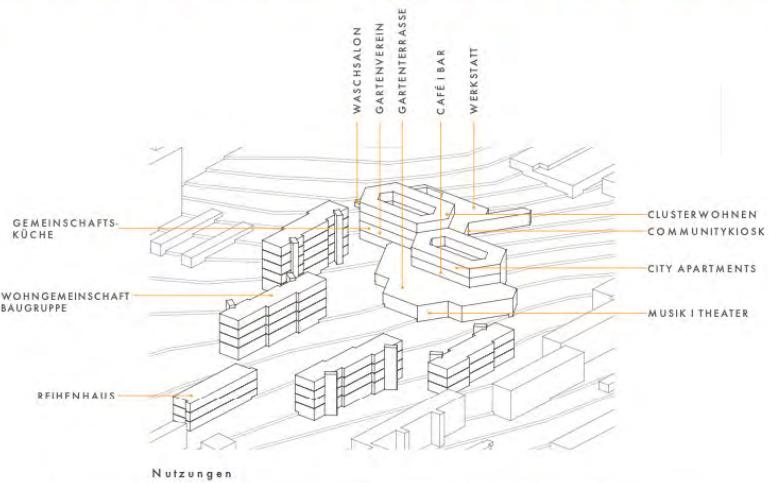


quartiersschnitt 1:500

# ZWISCHEN TRADITION UND NEUBEGINN

## - IDENTITÄT BEWAHREN -

271368



HÖHENENTWICKLUNG



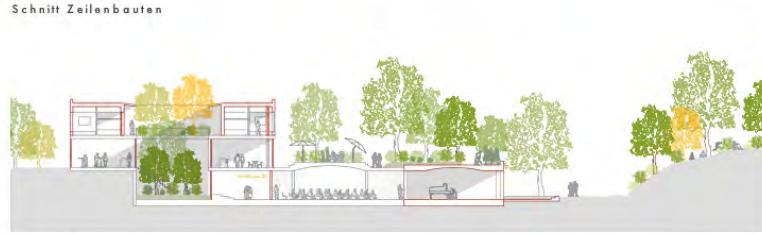
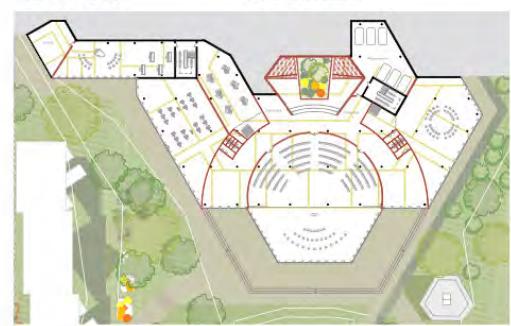
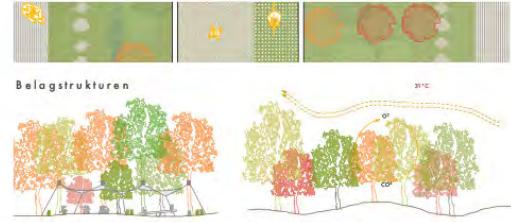
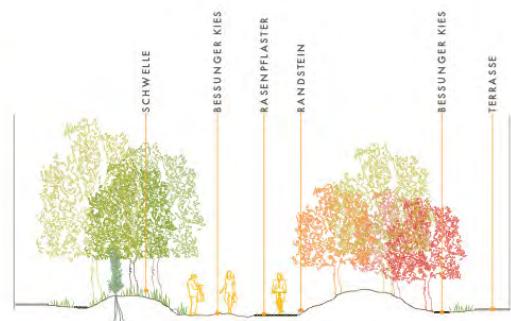
TOPOGRAFIE

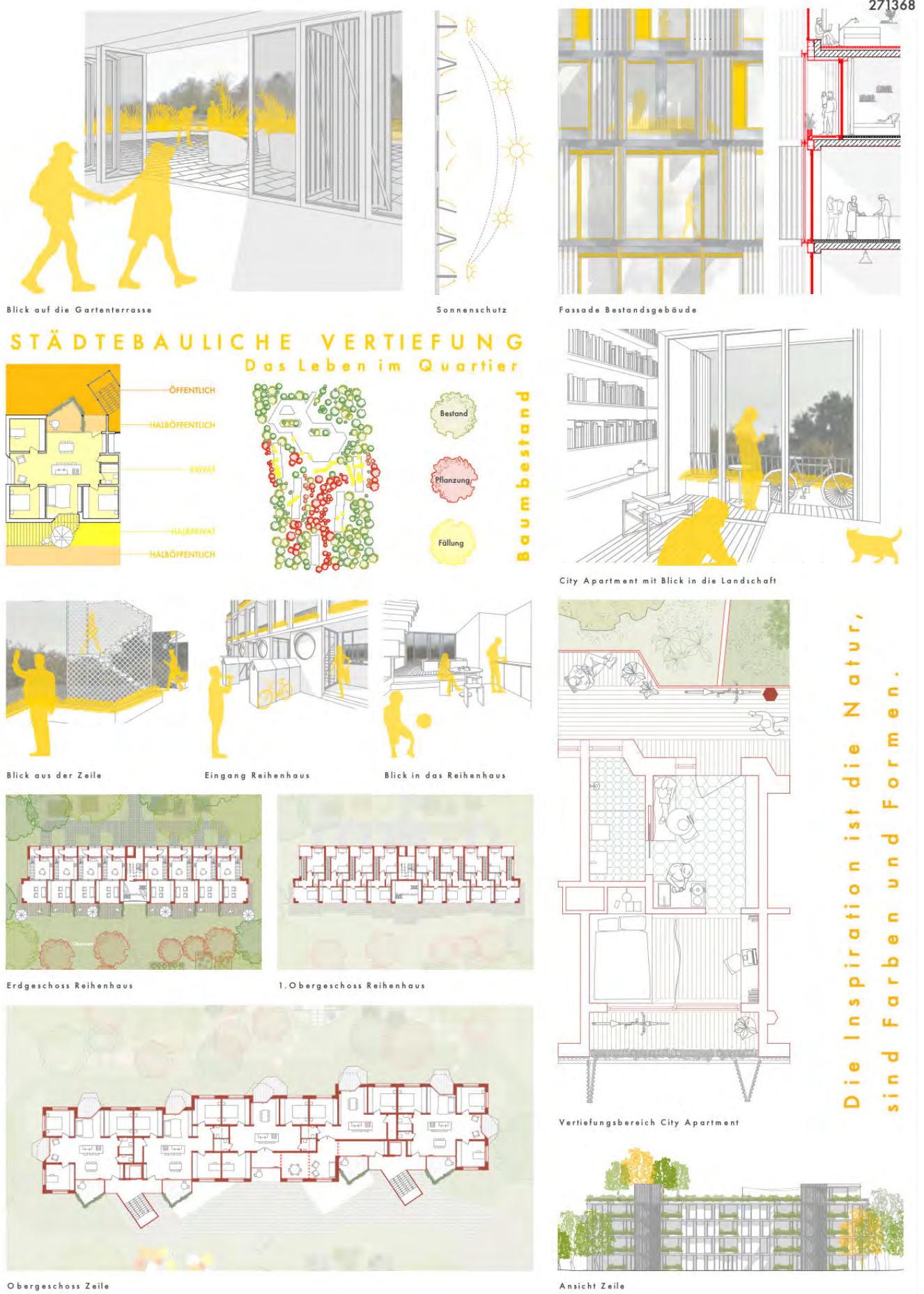


RAUMBILDEND



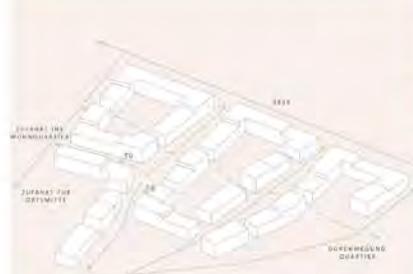
FREIRAUMSTRUKTUR





# QUARTIERS- ENTWICKLUNG IM MÜHLTAL

Die Quartiersentwicklung im Mühltal beschäftigt sich mit der städtebaulichen Nutzung einer aktuell sportlich genutzten Fläche in Nieder-Ramstadt mit Ziel neue Wohnungen für das Gebiet zu schaffen. Das Herzstück des Quartiers bildet ein zentraler öffentlicher Platz, der Raum für gemeinschaftliches Leben und Begegnungen schafft. Neben dem zentralen Platz gibt es zwei kleinere öffentliche Bereiche, die den Bewohnern zusätzliche Rückzugsmöglichkeiten und eine hohe Aufenthaltsqualität bieten. Dort befinden sich Sitz-, Sport- und Spielmöglichkeiten. Alle Wege innerhalb des Quartiers sind als Mischverkehrsflächen konzipiert, was sowohl den Fußgängern als auch den Fahrzeugen gerecht wird.



Das Angebot an Wohnungen reicht von kompakten Studio-Wohnungen mit etwa 35 Quadratmetern über großzügige 2-Zimmer-Wohnungen mit rund 60 Quadratmetern bis hin zu 3-Zimmer-Wohnungen, die zwischen 75 und 84 Quadratmetern groß sind und zusätzlich über ein WC mit Dusche verfügen. Für größere Familien stehen 4-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung, die zwischen 90 und 120 Quadratmetern variieren und ebenfalls mit zusätzlichem WC mit Dusche ausgestattet sind. Sie sind barrierefrei gestaltet und verfügen alle über private Freiflächen wie Gärten oder Balkone, die den Bewohnern zusätzlichen Komfort bieten. In den Baufeldern schaffen begrünte Innenhöfe angenehme Rückzugsorte, die zur Erholung einladen.



FASSADEAUSZUCHT



LAGEPLAN M1:1000



Anastasia Hermenau, Oleksandra Zholudova

## Quartiersentwicklung in Nieder-Ramstadt

Der städtebauliche Entwurf, liegt in Nieder-Ramstadt, umgeben von Naturbestand, und bildet sich aus drei Quartieren, die sich an die gegebene Form des Grundstückes anpassen. Hierbei wurde mit einer gebrochenen Blockrandbebauung gearbeitet, die eine klare Einteilung zwischen der öffentlichen Straßenseite als Eingangszone und dem privaten Innenbereich ermöglicht und sich gleichzeitig an den kleinteiligen Bestand anpasst. Zwischen den Blöcken erstreckt sich eine großzügige Platzgestaltung, die besonders im Sommer ein Treffpunkt für Nachbarn wird. Außerdem wird durch die Aufteilung und Größe der einzelnen Gebäude, das Verteilen von unterschiedlichen Größen ermöglicht und verschiedene Wohnformen zur Verfügung gestellt, die sich sowohl von der Größe als auch vom Preis, voneinander unterscheiden und eine Vielfalt von Mieterklienten ansprechen.



Schwarzplan 1:2500

Die Erschließung des Städtebaus erfolgt von der linken Seite und der Verkehr wird von der Quartiersgarage aufgesaugt, sodass das Quartier teilweise autofrei ist, was zu einer ruhigen, entspannten und kindersicheren Atmosphäre beiträgt. Von der mittig platzierten Garage aus können alle Wohnungen problemlos zu Fuß erreicht werden. Außerdem sind eine Vielzahl von Radwegen vorhanden, um den Übergang vom Auto zum Fahrrad zu ermöglichen, hierfür kann auch in der Mitte des Quartiers, gebunden an die Quartiersgarage, Fahrräder repariert und ausliehen werden.



Die städtebauliche Konstellation des Quartiers reagiert auf die gegebene Umgebung. Der Haupteingangsbereich öffnet sich nach außen und wirkt einladend auf Personen, während die restlichen Öffnungen sich Richtung Natur und Picknickwiese ausbreiten. Bei den Grünflächen wurde im Betracht gezogen, mit dem gegebenen Naturbestand zu arbeiten, und den stark bewachsenen Bereich um den Bach herum oder auch auf dem Berg nicht zu beschädigen.



Lageplan 1:1000

Bei den Gebäudehöhen wurde die Umgebung in Betracht gezogen. Hierbei wurde an der Bundesstraße mit 5 Etagen gearbeitet, die Lärmschutz bieten. Zum Bach und Bestand hin wurde die Zahl der Etagen auf 3 reduziert, um sich an der Höhe der ca. 2,5 Etagen hohen Einfamilienhäusern und der Natur zu orientieren. Vom Berg aus wird mithilfe von großzügigen Terrassen ein Blick auf den Rest des Quartiers ermöglicht.





Grundrisse EG 1:200



Ansicht Süd



Grundrisse OG 1:200

## UrbanVillage Mühlthal Quartiersentwicklung

153962

Der vorliegende städtebauliche Entwurf für das Quartier Nieder-Ramstadt/Mühlthal verfolgt das Ziel, eine nachhaltige, funktional gemischte und sozial verträgliche Siedlungsstruktur zu schaffen. Die zentrale Leitidee des Entwurfs ist die Erhaltung der ländlichen Struktur bei gleichzeitiger Förderung einer nachhaltigen Urbanität. Durch eine kompakte Siedlungsstruktur sowie der Verkehrsberuhigung des gesamten Quartiers für Kraftfahrzeuge wird Autoverkehr minimiert und die Aufenthaltsqualität auf Straßen und Plätzen erhöht. Die charakteristische Siedlungsform von Nieder-Ramstadt wird aufgegriffen und weiterentwickelt, um den hohen Wohnwert zu erhalten und eine vertraute Umgebung zu schaffen. Bestandsgebäude werden in das neue Quartier integriert und so sinnvoll, umgenutzt. Der Entwurf berücksichtigt die Dichtevorgabe des Landes Hessen mit etwa 45 Wohnheiten je Hektar Bruttowohnland.



153962 Urban Village



Vertiefung Erdgeschoss M 1:200



Fassadendetail M 1:100



Perspektive



Modellfotos

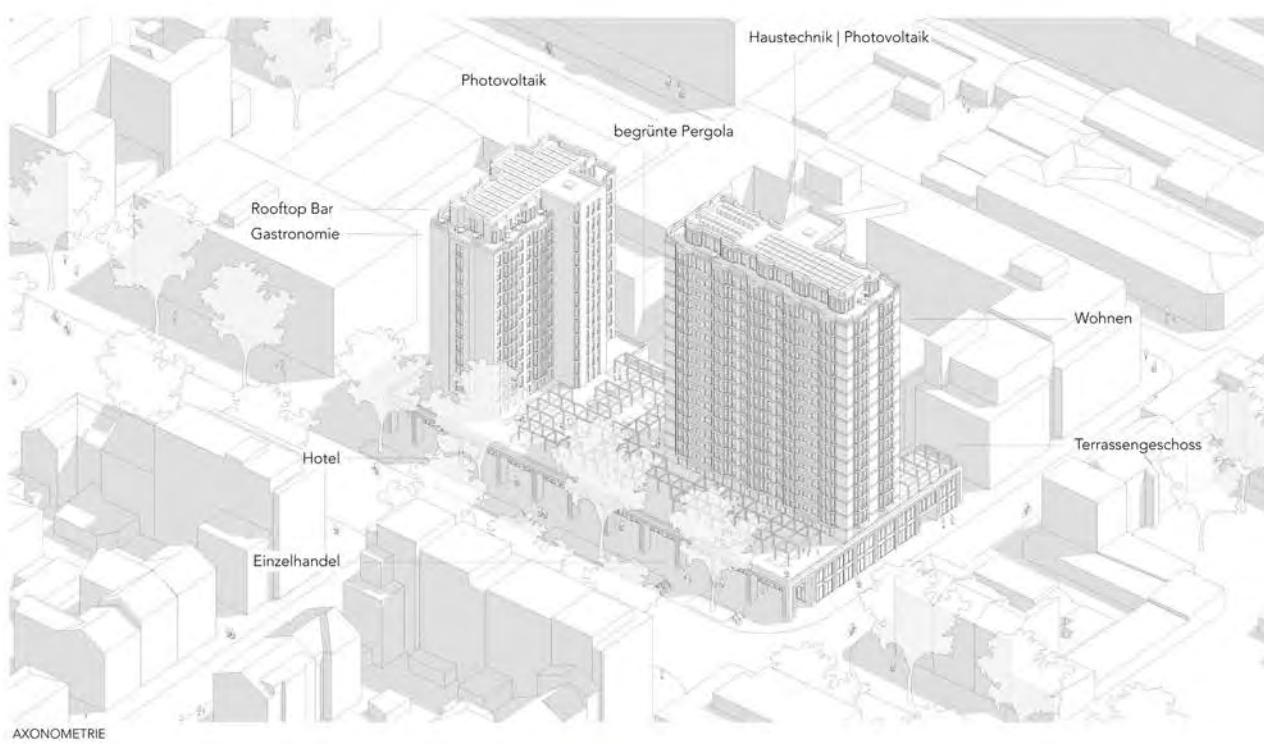


# GALLUS TOWER

Frankfurt am Main



246810



AXONOMETRIE



PIKTOGRAMM 1  
Retail | Einzelhandel | Wohnen



PIKTOGRAMM 2  
Wohnen | Bestand | Aufbau

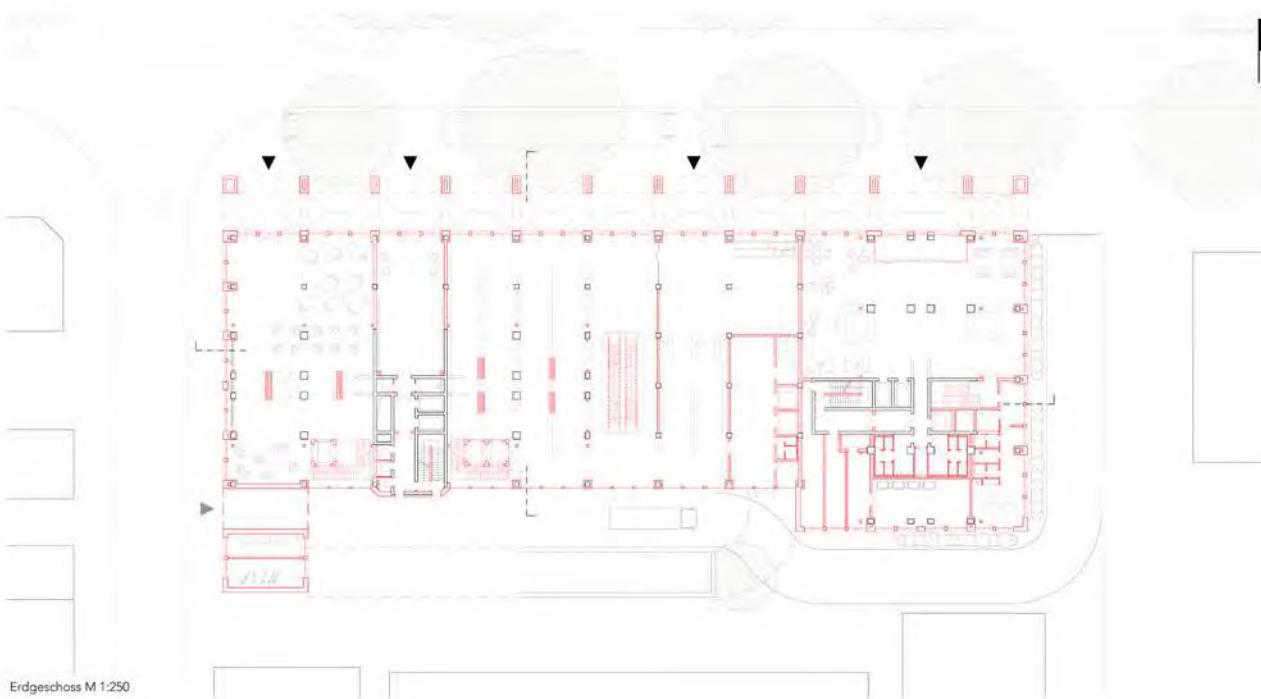


PIKTOGRAMM 3  
Fassade Wohnen



PIKTOGRAMM 4  
Fassade Hotel

PIKTOGRAMME



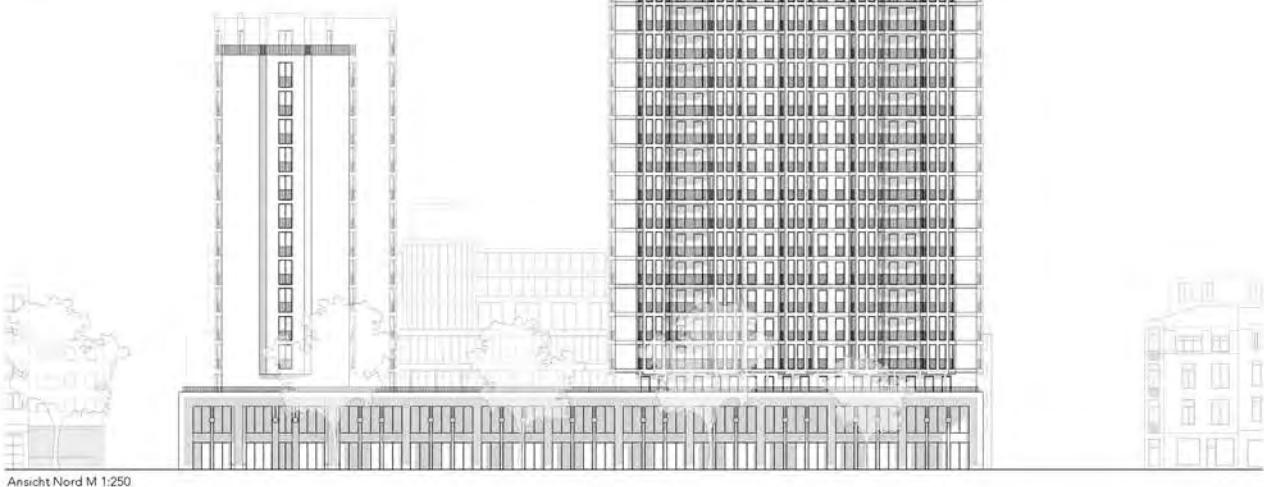
Erdgeschoss M 1:250



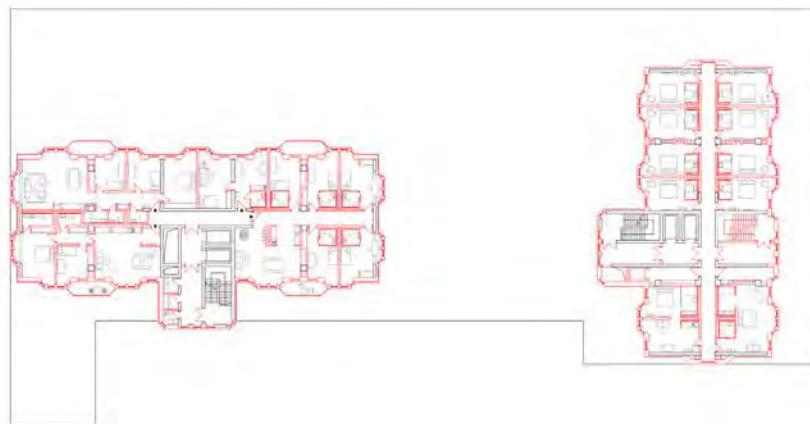
Fassadenzeichnung



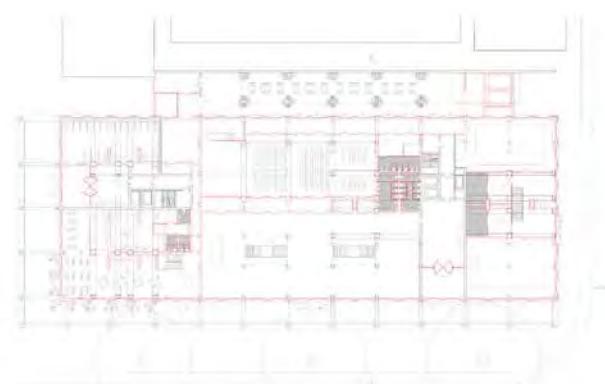
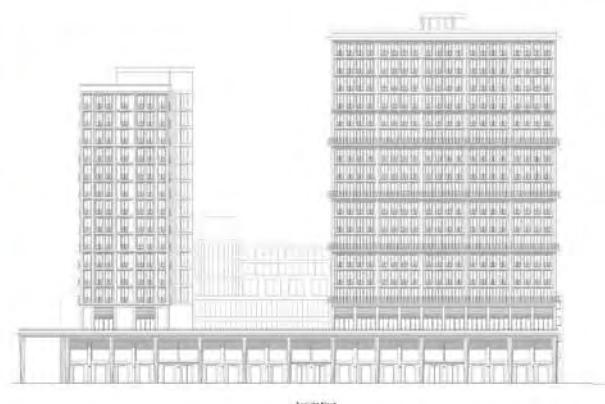
Terrassengeschoss



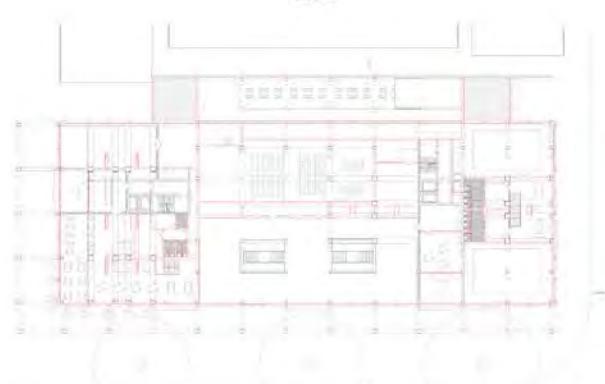
Ansicht Nord M 1:250

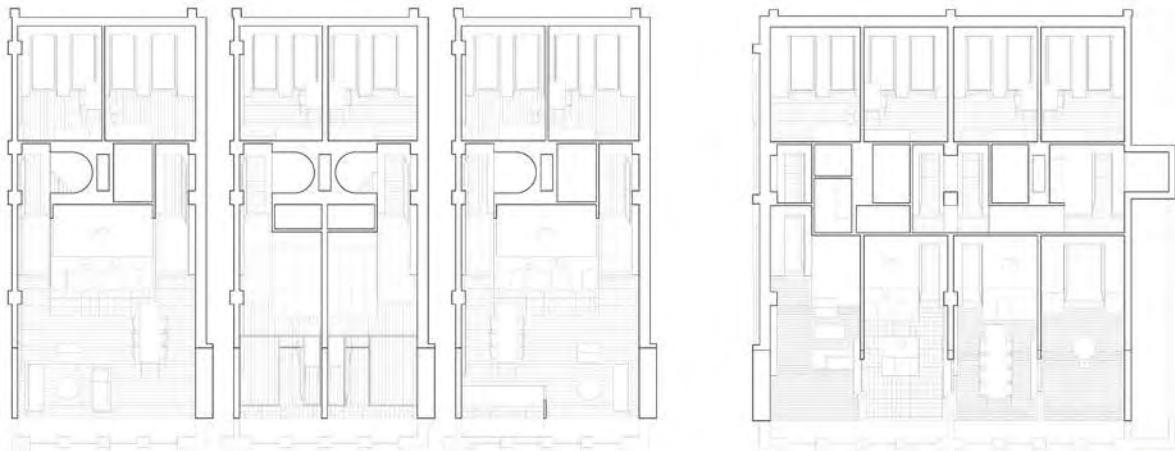


Regelgeschoss M 1:250



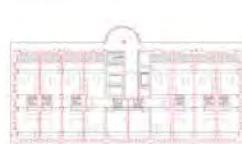
umräumen



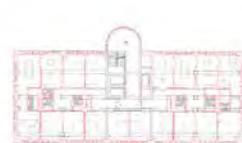


Sektorreihenweise Massivbauweise

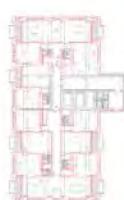
Sektorreihenweise Erdgeschosswohnung



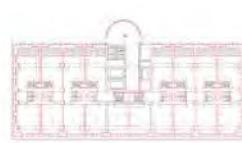
Grundriss Zweistöckiger Laubengang



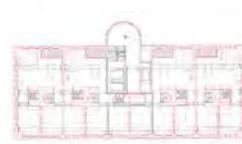
Grundriss Siebenstöckiger Erdgeschosswohnung



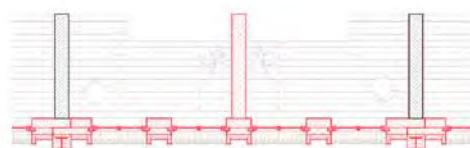
Grundriss Zweistöckiger Massivbau



Grundriss Dreistöckiger Massivbau mit



Grundriss Dreistöckiger Massivbau über



Dreieckprojektion Nord Ansicht

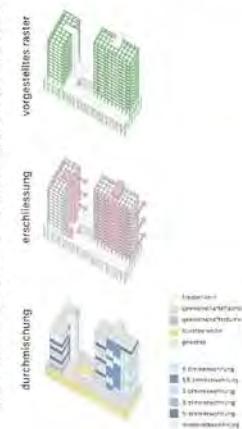
umräumen



perspektive innenraum

Das Projekt „Vielfalt hoch Zwei“ in Frankfurt am Main umfasst die Neugestaltung eines ehemaligen Bürogebäudes in der Mainzer Landstrasse 351-367. Das Gebäude besteht aus einer zweigeschossigen Sockelzone, auf der zwei markante Türme mit 14 und 18 Geschossen aufsetzen. Es wurde ein vorgestelltes Raster aus grünen Stahlträgern um die Türe und den Sockel gelegt. Dieses Raster zieht sich über die gesamte Fassade und setzt sich über die Dachzone als Pergola fort. Durch das vorgestellte Raster entstehen private Außenbereiche für jede Wohnung und ein Laubengang über den die Erschließung der Wohnungen erfolgt. Durch die Erschließung über den Laubengang entstehen Wohnungen mit dem Konzept des Durchwohnens. Dieser hat ausserdem Lichtausschnitte, was dazu führt, dass die Nachbarn beim Vorbelauen eine natürliche Distanz zur Wohnung wahren. Die Sockelzone wurde umgestaltet, indem ein grosses Segment herausbrochen wurde, um den darin liegenden Kunstbereichen – Ateliers, Kunstlehrräumen und Werkstätten – mehr Tageslicht zu verschaffen. Sie ist öffentlich zugänglich und umfasst Gewerbehäfen, eine Ausstellungsfläche und einen kleinen Parkplatz.

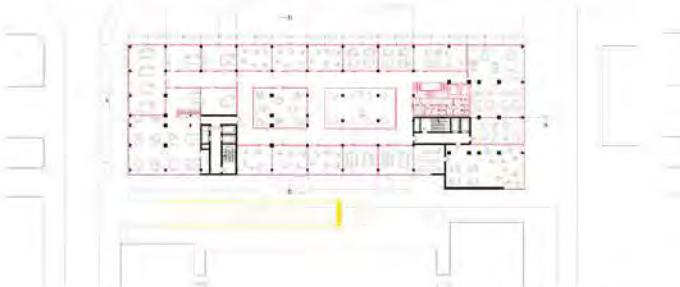
Die beiden Türme bieten ausschliesslich Wohnraum mit einer Vielzahl unterschiedlicher Wohnungstypen. Die Durchmischung der Wohnformen innerhalb der Geschosse schafft eine integrative Wohnumgebung ohne Hierarchien. Es entsteht eine diverse und lebendige Gemeinschaft, in der verschiedene Wohnungsräume und -typen nebeneinander bestehen. Öffentliche Räume liegen am Laubengang, private Bereiche an den Balkonen. Wohnungen können zusammengelegt werden, um die Wohnfläche anzupassen. Das Terrassengeschoss ist begründet worden und ist nun ein privater erhöhter Außenbereich für die Bewohner. Die Dachterrassen auf den Türmen sind ebenfalls private Außenflächen für die Bewohner. Diese Außenflächen dienen als Treffpunkte oder Rückzugsorte. Hier kann sich auf verschiedenen Terrassenentspannt, gespielt oder sich versammelt werden. Im kleinen Turm gibt es Gemeinschaftsräume für Arbeiten, Sport, Jugendliche und Kinder, die die Bewohner der beiden Türme nutzen können.



perspektive aussenraum



lageplan 1:1500



kreativbereich 1.og 1:500



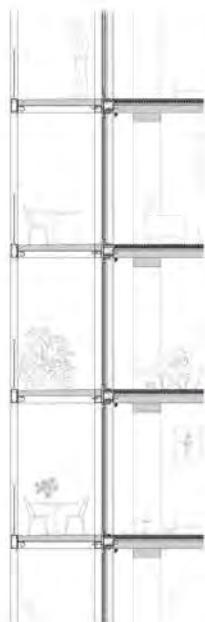
begrüntes terrassengeschoss 2.og 1:500



ansicht nord 1:500



ansicht west 1:500

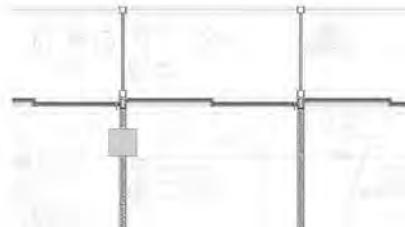


perspektive laubengang

Wandstärke:  
Putzputz: 10 mm  
Stahl: 12 mm  
Sichtschutz: 12 mm  
Gesamtdicke: 34 mm  
Die gesamte Dicke ist  
die aktuelle Dicke verbleibt.

Unterstahl: 10 mm  
Stahlputz: 10 mm  
Sichtschutz: 12 mm  
Gesamtdicke: 32 mm  
Die gesamte Dicke ist  
die aktuelle Dicke verbleibt.

Unterstahl: 10 mm  
Stahlputz: 10 mm  
Sichtschutz: 12 mm  
Gesamtdicke: 30 mm  
Die gesamte Dicke ist  
die aktuelle Dicke verbleibt.

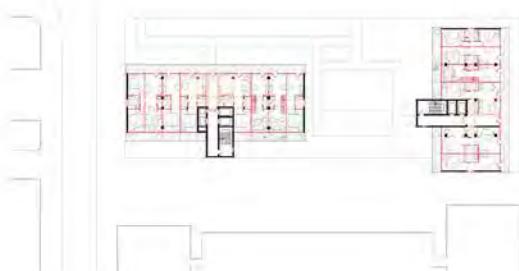


detail 1:50

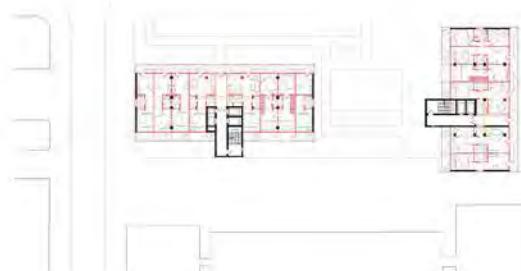
## Nachhaltige Wohnraumgestaltung im Bestand

Das Projekt „Vielfalt hoch Zwei“ fördert die Nachhaltigkeit durch verschiedene architektonische und ökologische Maßnahmen. Das vorgestellte grüne Stahlträgeraster dient nicht nur der optischen Gestaltung, sondern wirkt auch als passiver Sonnenschutz, der den Wärmeeintrag reduziert und so den Energieverbrauch für Kühlung senkt. Die großzügigen privaten Außenbereiche und die Laubengänge verbessern die natürliche Belüftung und sorgen für ein angenehmes Mikroklima. Zudem bieten die begrünten Dach- und Terrassenflächen nicht nur wertvolle Aufenthaltsqualität für die Bewohner, sondern auch ökologische Vorteile: Sie speichern Regenwasser, erhöhen die Biodiversität und verbessern die Luftqualität im städtischen Umfeld.

Der Bestand wurde dabei nur minimal invasiv verändert, um die ursprüngliche Gebäudestruktur und Materialität zu bewahren und den Eingriff so ressourcenschonend wie möglich zu gestalten. Die Wohnungen folgen dem Durchwohnprinzip und bieten die Möglichkeit, einzelne Einheiten flexibel zusammenzuschalten. Diese Grundrissgestaltung unterstützt die soziale Nachhaltigkeit, da Wohnungen veränderbar sind und so an die Bedürfnisse der Bewohner angepasst werden können, was ihre langfristige Nutzung begünstigt. Durch die gemeinschaftlich genutzten Räume wird die nachbarschaftliche Integration gestärkt, wodurch ein zukunftsfähiges, soziales Miteinander gefördert wird. Das Projekt ist eine ressourcenschonende Bauweise um ein leerstehendes Bürogebäude in neuem Wohnraum zu verwandeln.



5.og 1:500



6.og 1:500



schnitt aa 1:500



schnitt bb 1:500



VERORTUNG

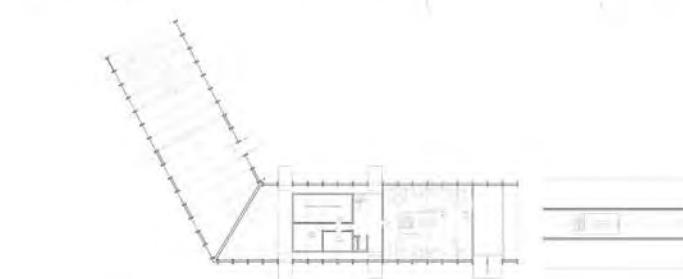
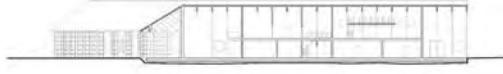
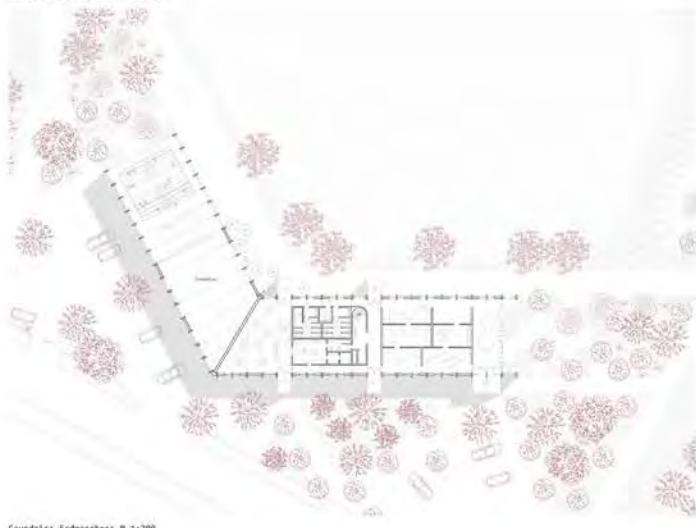
ADDITIVE STRUKTUR

SICHTACHSE

IDENTITÄT

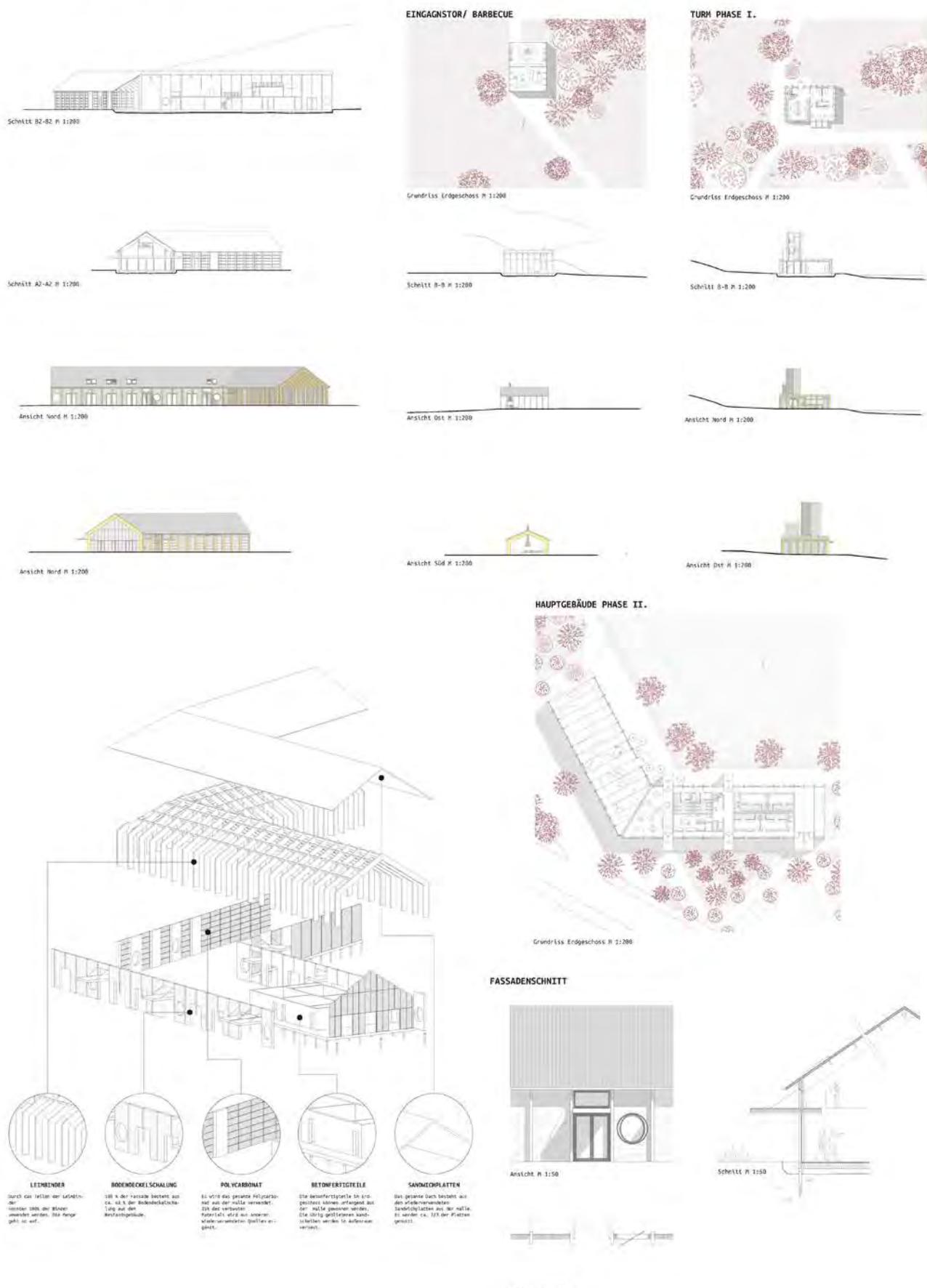


HAUPTGEBAU PHASE I.



Grundriss Galerie M 1:200







193562



## NEVERENDING TRANSFORMATION

Mehrfaache Metamorphose einer alten Lagerhalle

Im Rahmen des Projektes „Neverending Transformation“ an der Hochschule Rhein-Main, entsteht eine zweifache Umzügung einer alten, im Internet angebotenen, Lagerhalle. Diese wird in ihre Einzelteile zerlegt, an ihrem ursprünglichen Standort demontiert und mit neuer Funktion und neuem Erscheinungsbild auf dem Grundstück der Landesgartenschau 2027 in Neustadt an der Weinstraße wieder aufgebaut. Der entstehende Bauteilkatalog der alten Lagerhalle dient als Grundlage für die zwei neu entworfene.

Im ersten Schritt der Transformation entsteht aus den vorhandenen Ressourcen die bauliche Hülle für die Gebäude der Landesgartenschau 2027. Die zweite Transformation, zu einem Sporthotel mit Outdoor-Sportarena und Vereinslokal, soll die dauernden Ressourcen der Landesgartenschau 2027 nutzen.

In unserem Entwurf „Klein-Neustadt“ wurde ein flexibles Gebäudekataloge geschaffen, dass durch seine Dachlandschaft an kleinstädtische Strukturen erinnert. Die Hauptträgerkonstruktion der ehemaligen Lagerhalle wurde auf unsere kleinen Gebäude übertragen.

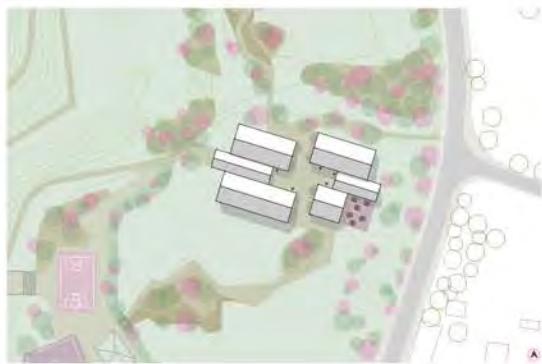
Der Kreislaufgedanke wird zum einen durch die Wiederverwendung der gegebenen Materialien umgesetzt und zum anderen durch eine Grundsstruktur die flexibel und lange nachgenutzt werden kann.



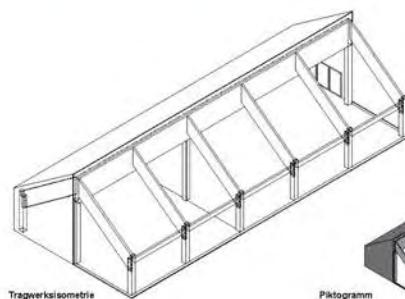
193562 KLEIN - NEU - STADT



## KREISLAUFKONZEPT



Phase 1 | Lageplan | M 1:1000



Tragwerksisometrie



Piktogramm



Phase 2 | Lageplan | M 1:1000

### BILANZIERUNG

#### Stützen (Anzahl)

34 von 34 → 100%

Insgesamt benötigt werden 34 Stützen, daraus folgt, dass 63 % der Stützen aus dem Bestand sind.

#### Wie viele der Stützen werden wiederverwendet?



#### Wie viele der Stützen werden aus dem Bestand?



#### Holzfassade (m²)

1101 m² von 1101 m² → 100%

Insgesamt benötigt werden 1777 m², daraus folgt, dass 62 % der Fassade Bestandsmaterialien sind.

#### Wie viele der Fassaden sind wiederverwendet?



#### Wie viele der Fassaden sind aus dem Bestand?



#### Betonfassade (m²)

1116 m² von 1116 m² → 100%

Insgesamt benötigt werden 1111 m², daraus folgt, dass 95 % der Fassade Bestandsmaterialien sind.

#### Wie viele der Fassaden sind wiederverwendet?



#### Wie viele der Fassaden sind aus dem Bestand?



#### Firsträger (m)

66,7 m von 66,7 m → 100%

Insgesamt benötigt werden 97,5 m, daraus folgt, dass 61 % der Firsträger aus Bestandsmaterialien sind.

#### Wie viele der Firsträger sind wiederverwendet?



#### Wie viele der Firsträger sind aus dem Bestand?



#### Sparren (Anzahl)

14 von 21 → 67%

Insgesamt benötigt werden 14 Sparren. Diese werden neu gebaut für 14 Sparren.

#### Wie viele der Sparren sind wiederverwendet?



#### Wie viele der Sparren sind aus dem Bestand?



#### Sandwichpaneele (m²)

1664 m² von 3480 m² → 48%

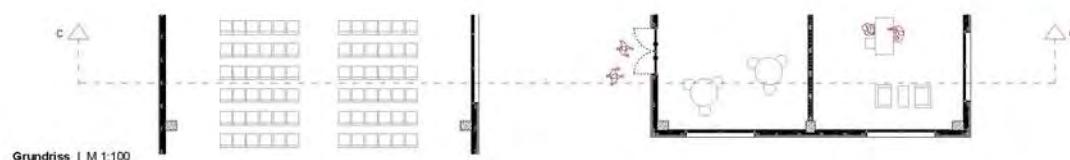
Aufgrund des hohen Projektvolumens wird nur ca. die Hälfte der Stoßfuge/Sperrleiste benötigt.



Schnitt CC' | M 1:100



Ansicht Innenhof | M 1:100



Grundriss | M 1:100



## TOILETTENHÄUSCHEN IN DER ADOLFSALLEEE

Die Stegreifausgabe hatte den Titel „Perfect Days“. Der gleichnamige Film zeigt einen Protagonisten, der als Putzkraft öffentliche Toiletten im Raum Tokyo reinigt. Inspiriert von den öffentlichen Toiletten in Tokyo, die unter anderem von vielen StarArchitekten entworfen wurden, sollten wir für verschiedene Standorte in Wiesbaden eine barrierefreie öffentliche Toilette entwerfen und konstruktiv planen.

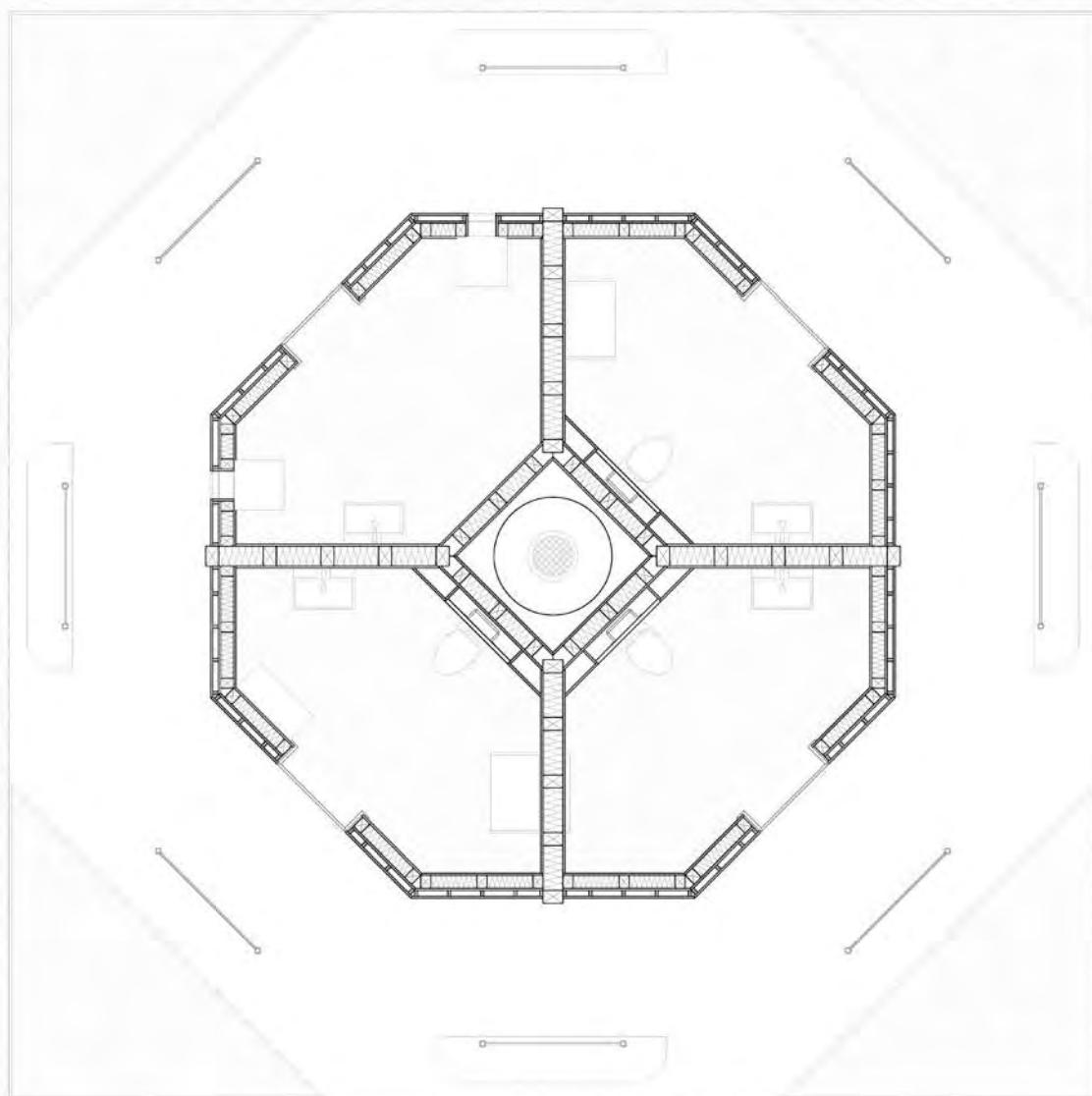
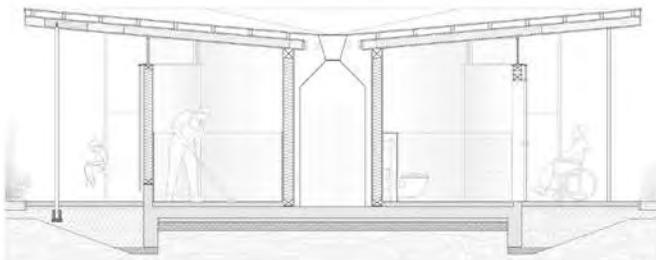
Die Adolfsallee ist ein historischer Straßenkorridor in Wiesbaden, welcher den Luisenplatz mit dem Kaiser-Friedrich-Ring verbindet. Die Häuser entstanden zu Zeiten des Historismus und haben prächtige Erker und Altane. Großartige Eingangssituationen und jede Menge dekorativer Schmuck und Verzierungen prägen die Fassaden. Für diesen Ort wäre ein Kasten aus glänzendem Alluminium, der auf reine Funktionale Ebene funktioniert, eine Beleidigung. Das würde den Geist des Ortes stören.

Die Adolfsallee verfügt im nördlichen Bereich einen Brunnen, um den sich Menschen versammeln, die an der dort ansässigen Bar essen und trinken. Südlich ist ein Kinderspielplatz, an dem sich Familien treffen und Kinder spielen. Ein Teilbereich dazwischen weist einen freien Platz mit Pflastersteinen auf, die ründlich angeordnet wurden. Dieser etwas überdimensionierte Platz dient dem reinen überqueren der Adolfsallee, um von der einen Straßenseite auf die andere zu kommen.

Das Toilettenhäuschen verfügt über Vier Räume, die alle barrierefrei zugänglich sind und barrierefreie Toiletten und Waschbecken haben. Einer der vier Räume ist dem Personal zugeordnet. In dem können Utensilien gelagert werden. Die Stützen, die das auskragende Dach tragen haben jeweils an den Wänden, die keine Türen haben, eine Sitzbank. Sie ermöglichen eine neue Sicht auf den Platz und ein Ort der Erholung. Die Paneele aus Holz, die der Aussteifung der Stützen dienen, haben desweiteren die Funktion eine Form von Privatheit zu schaffen. Öffentliche Toiletten bringen das Problem mit sich, relativ schnell ein Unort zu werden. Die Idee des Zentralbaus verfolgt den Zweck keine Rückseite zu haben. Dadurch wird keine Möglichkeit für einen Unort gegeben. Die prägnante Platzierung des Häuschen mitten auf dem Platz weist eine Form von sozialer Kontrolle auf. Konstruktiv ist das Häuschen mit der Holzständerbauweise geplant. Die Ent- und Belüftung erfolgt über Fenster mit transluzenten Glasscheiben. Das nach innen geneigte Dach erlaubt es, Regenwasser in einer Zisterne zu speichern, das für das Grauwasser genutzt werden kann. Die Räume sind bis zu einer Höhe von 1,2m befließt und ermögliche dadurch eine einfache, hygienische Reinigung. Die vier Dreiecken vor den Eingängen sind als Fläche für Bepflanzungen gedacht. Beispielsweise für hohe Lavendel Sträucher, die Gerüche neutralisieren und durch ihre Höhe und Dichte ebenfalls eine Privatheit schaffen. Das Toilettenhäuschen gliedert sich in seiner Gestalt unbemerkt und ansprechend in seine Umgebung ein. Die Farben nehmen Bezug auf die Epoche des Historismus, welcher an dem Ort so prägend ist.

TOILETTENHÄUSCHEN  
IN  
DER  
ADOLFSALLEE

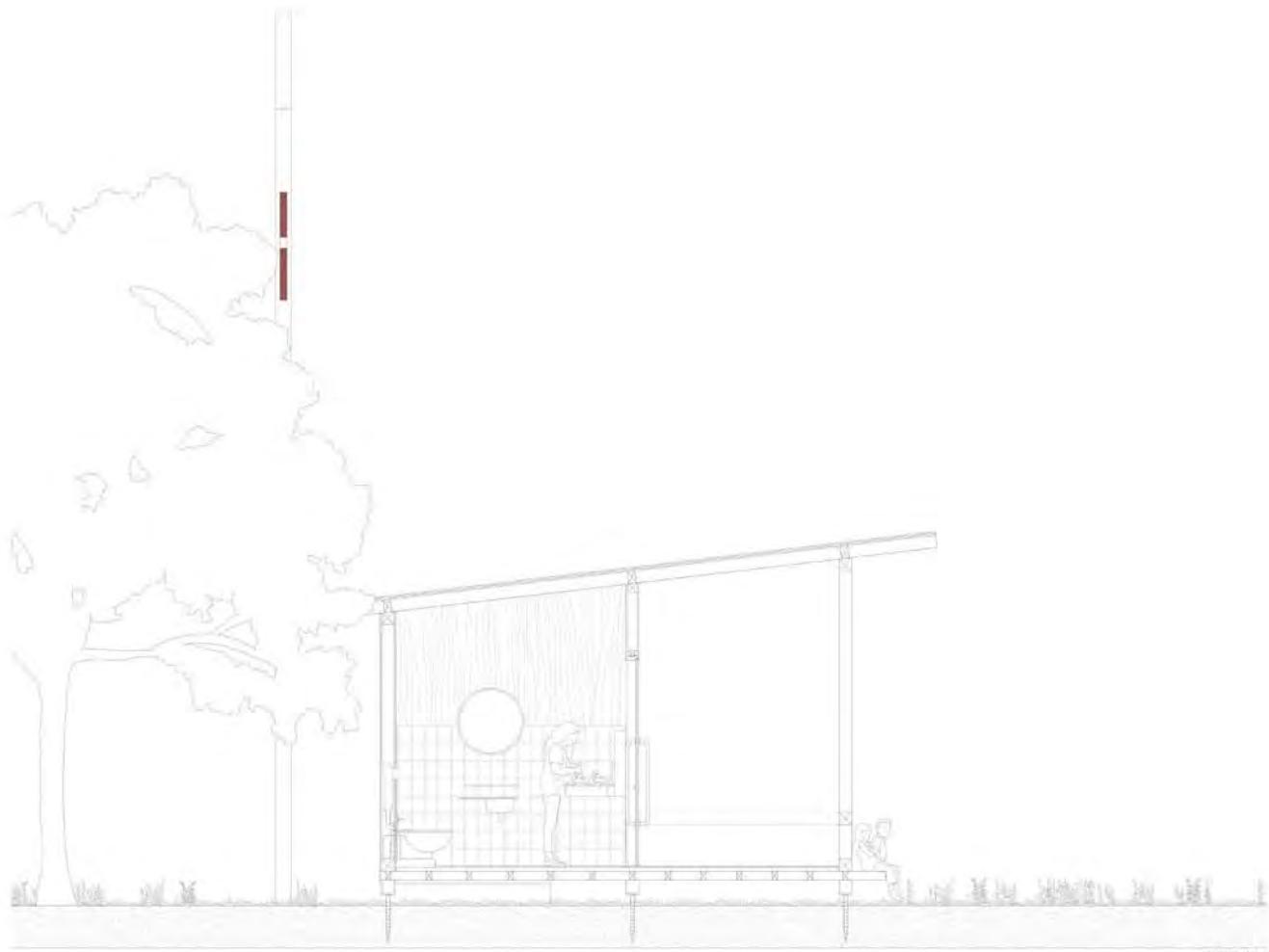
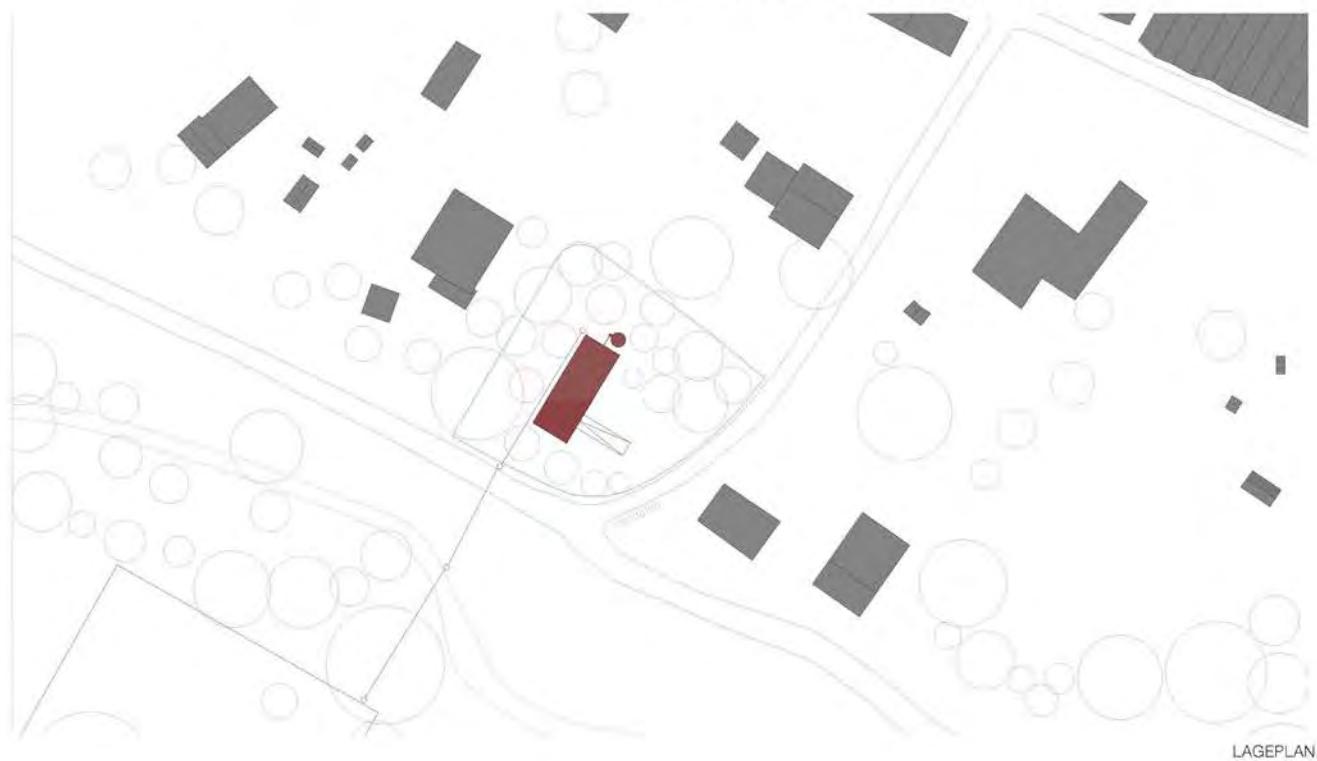
371596



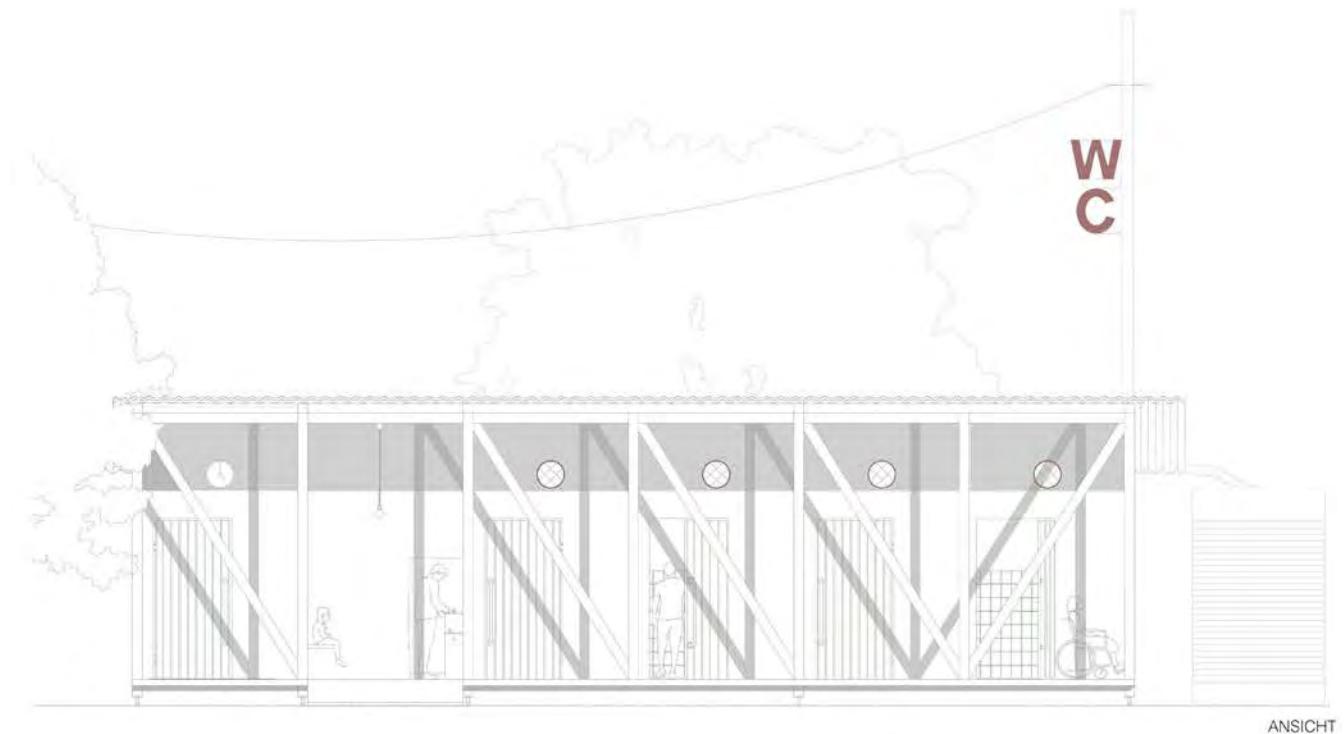
# TOILETTENHÄUSCHEN IM WELLRITZPARK

## KLEINGARTEN WEITERGEDACHT

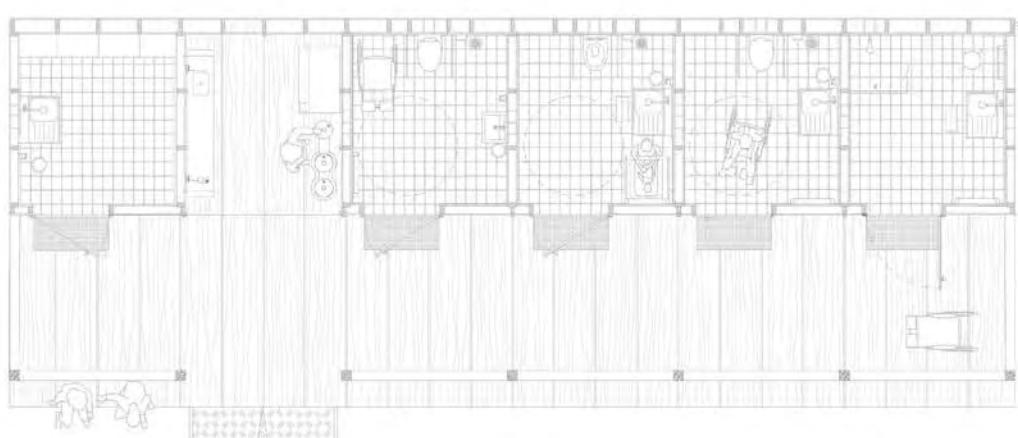
260391



260391 Toilettenhäuschen im Wellritzpark - Kleingarten weitergedacht



ANSICHT



GRUNDRISS

Mit Unterstützung von:



Wiesbadener Architekturzentrum e.V.



Herausgeber:

**BDA** BUND  
DEUTSCHER  
ARCHITEKTINNEN  
UND ARCHITEKTEN

 Hochschule **RheinMain**

